

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

145 (23.6.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268883](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268883)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postämter nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stababonnenten inkl. Bringerlohn 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Druckerei-Geblüher für die Petteile oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. E. Weidner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 145

Sonntag den 23. Juni 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Wochenchau.

„Das Fährlein ist leicht an die Stange gebunden, aber es folgt viel, es mit Ehren wieder runter zu holen.“ Auf diese Inschrift am Rathaus zu Lübeck berief sich der Deutsche Kaiser in seiner bedeutsamen, beim Festmahl des Norddeutschen Regattaver eins an Bord der Viktoria Luise gehaltenen Rede. Die Bezugnahme dieses Kaiserwortes auf den jüngsten Marokkofriede und auf die mannigfachen Anarisse, die bei dieser Gelegenheit gegen die Reichsregierung gerichtet wurden, ist nicht von der Hand zu weisen. Aber wenn der Monarch auf der einen Seite jene scharfe Kritik zurückwies, indem er Verständnis für die „Zurückhaltung in der Ausbreitung der deutschen Flagge“ veranlaßte, so liegt doch andererseits zugleich in jenen Worten eine unverkennbare schmerzliche Resignation, die scharf abtutet von den offiziellen Hymnen auf die Erfolge der Marokkopolitik. Viel bemerkt wurde es auch, daß der Kaiser in dieser Ansprache auf das „verwandte und uns befreundete Volk“, das heißt auf die englische Nation gerade zu einer Zeit hinwies, wo man vom Entzweien des deutschen Botschafters Freiherrn Marschall v. Bieberstein in London eine Wiederaufnahme der anscheinend ins Stocken geratenen deutsch-englischen Verständigungsverhandlungen erhofft. Man kann freilich nicht sagen, daß diese Aktion unter sonderlich guten Zeichen steht. Denn ist auf der einen Seite die Beförderung des Lord Haldane, der als die Seele jener Verständigung galt, vielfach als eine Kaltsstellung aufgefaßt worden, so muß doch auf der anderen Seite die Verlegung des Schwerpunktes der englischen Flotte in die Nordsee wohl oder übel als eine, wenn nicht ausdrücklich gegen Deutschland gerichtete, so doch auf Deutschland gemünzte Maßnahme angesehen werden.

Auch der Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Jaren von Russland, die Anfang Juli in den finnischen Schären stattfinden soll, wird man gut tun, mit mehr Mäßigkeit entgegenzusehen, als es die Offiziösen und Halboffiziösen in ihrer gemäßigten Ueberbesonnenheit tun. Zwar spricht schon die Teilnahme des deutschen Reichsanzalters v. Bethmann Hollweg und des russischen Ministerpräsidenten Kozowzew dafür, daß es sich

hierbei um mehr als eine rein höfliche Gegenwärtigkeit für den Besuch in Potsdam handelt, aber es ist doch unweigerlich, daß bei den Abmachungen jener Entente Deutschland der gebende und Rufstand der empfangende Teil war. Und so wird man die Zusammenkunft in den finnischen Schären höchstens als Beweis dafür ansehen dürfen, daß das Jarenreich, welches ja auch dringend des Friedens bedarf und erst jetzt, nach der Zustimmung der Reichsduma, daran geht, an Stelle der vernichteten Flotte eine neue zu schaffen, nicht daran denkt, sich von irgend einer Seite für eine neue Ententeilungspolitik einzufangen zu lassen.

Auch nicht von dem alliierten Frankreich, dessen Presse, trotzdem jetzt die Konko-Kamerun-Konferenz ihre doch ausgeprägt friedliche Arbeit begonnen hat, in auffallend begeisterten Tönen von dem „neuen Geist“ spricht, von dem die Franzosen angeblich besetzt sein sollen. Dieser Geist scheint auch aus den Darlegungen gesprochen zu haben, mit denen der Kriegsminister Millerand in der Deputiertenkammer militärische Maßnahmen gegenüber der deutschen Seeresverfälschung angekündigt hat und ebenso aus der reichlich praktischeren Ankündigung von dem französischen Zweimächteverband im Mittelmeer, der durch den bereits beschlossenen Ausbau der Flotten Oesterreich-Ungarns und Italiens zuwider gemacht wird.

In der Donaumonarchie hat man jetzt auch begründete Aussichten, die heikelmürrische Wehroolage in Bälde unter Dach und Fach zu bringen. Nach dem ungarischen Abgeordnetenhaus hat jetzt auch das Magnatenhaus der Wehrreform mit erdrückender Mehrheit zugestimmt, und wenn auch die Parlamentsstürme sich in den letzten Tagen noch in kleinerem Maße wiederholt haben, so kann doch die magyarische Kritik als beigelegt gelten. Nicht ganz gilt dies von dem jetzt wieder in Eislerhäusern ausgebrochenen Kabinettstönflut, dessen tiefere Ursachen, nämlich die Machtansprüche der Polen und die Begehrlichkeit der Tschechen, nicht so leicht aus der Welt zu schaffen sind wie die persönlichen Differenzen zwischen dem Minister v. Heinold und dem polnischen Landwirtschaftsminister.

Wann erschreckend stark sind auch die Differenzen zwischen der italienischen und der türkischen Kriegsberichterstattung, wie sie wieder angefaßt der Schlacht bei Lebda hervorgerufen sind, bei der die Türken einen glänzenden und blutigen Sieg über die Italiener und

die Italiener einen blutigen und glänzenden Sieg über die Türken davongetragen haben oder wenigstens zu haben behaupten. Ein würdiges Seitenstück zu diesen unvereinbaren Senationsmeldungen vom Tripoltskriegschauplatz bilden die selbst für amerikanische Verhältnisse grotesk klingenden Berichte über den heißen Kampf, der sich auf dem republikanischen Parteikonvent zwischen den Anhängern Tafts und Roosevelt abspielt, ein Rennen um die Präsidentschaft, dessen Ausgang durch die von beiden Seiten zur Schau getragene Siegesgewißheit gewiß nicht sicherer wird.

### Politische Rundschau.

Deutschland.

**Berlin, 21. Juni.** Das Echo de l'Exportation in Paris teilt mit: Die sogenannte Taranordnung, gegen welche namentlich von Deutschland, der Schweiz, England und Oesterreich-Ungarn Einspruch erhoben worden ist, hat solche Änderungen erfahren, daß nunmehr die Wünsche des Einfuhrhandels im weitesten Maße befriedigt sein dürften. Die Zollverwaltung bemühte sich, aus der Taranordnung alle Punkte auszumergen, die einen glatten Geschäftsverkehr behindern könnten.

**Br.-Stargard, 21. Juni.** Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreis Danzig 4 (Berent-Dirschau-Br.-Stargard) ist an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Trendt-Gartschin (freik.) der Kandidat der vereinigten deutschen Parteien Gutsbesitzer Modrom-Modromshorst (freik.) mit 338 gegen 216 Stimmen, die auf Gutsbesitzer Gorski-Mirotken (Pole) fielen, gewählt worden.

**Sagenow, 21. Juni.** Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis wurden bei der Neuwahl in Sagenow-Grevesmühlen abgegeben für Sivkovich (lib.) 6962, für Pauli (soz.) 6736, für Rober (soz.) 4267 Stimmen. Es fehlen noch fünf kleine Orte. Es findet somit Stimmwahl zwischen dem liberalen und dem konservativen Kandidaten statt.

**Trier, 21. Juni.** (Amtliches Wahlergebnis.) Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreis Trier 3 (Stadt Trier) wurden insgesamt 405 Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt Generallieutenant z. D. Frhr. von Steinäder-Berlin (Zentr.) 402, Kaufmann Kautenstrauch (natl.) 3 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Chepaar Gröne zeigten. Und dennoch waren sie beide friedlich nebeneinander durchs Leben gegangen, da sie sich gewissermaßen einander ergänzten. Denn die Frau Meisterin bildete gleichsam den regulierenden Hemmschuh zu der meist überreifen Saft des unruhigen Hausherrn. Ruhig, fast schweigsam, bedächtig und vornehmlich war sie in allen Lebenslagen, aber läche, ausdauernd, wenn sie sich einmal zu etwas entschlossen hatte.

Selbst in Neugierlichkeiten zeigte sich der große Unterschied zwischen ihr und ihrem Hausherrn. Während der Meister Gröne noch im Alter unruhig hin und her blickte und meist so reich zu gehen pflegte, daß man es ihm gleich ansehen konnte, wie seine alten Beine seinen lebhaften Gedanken und Wünschen nicht mehr recht zu folgen vermochten, bewegte sich die kugelrunde Frau Meisterin nur langsam und bedächtig vorwärts und war aus ihrem Phlegma überhaupt nicht herauszubringen. Wenn sie sich aber auch nur mit zwei Menschen unterhielt, so veränderte sie trotz ihrer angeborenen Ruhe und Beharrlichkeit ihre Stellung doch fortwährend. Sie schaute nämlich jeden, dem sie etwas sagen oder erwidern wollte, nicht bloß nach einer Wendung ihres Kopfes mit ihren klugen Augen an, nein, mit dem ganzen schweren diesen kleinen Körper machte sie eine Viertelstunde lang herum, worauf sie das Gespräch begann. Und ebenso verfuhr sie, wenn ein anderer ihr etwas zu sagen hatte. Sie war darin das reine mechanische Uhrwerk.

Trotz ihrer Schwermütigkeit aber sah sie alles im Haus und Hof, drinnen und draußen, und namentlich das, was sie nach dem Wunsche anderer nicht sehen sollte, so daß die Gesellen schließlich vor ihr mehr Respekt besaßen als vor jeder anderen Person im Hause. Denn während der Meister immer nur selbst glaubte, daß es alles besser verstände und jeden Fehler bemerkte, sowie in allen schwierigen Fällen das Richtige trübe, obwohl er sich doch oft genug irrte und betrogen ließ, täuschte sich

### Die Tochter des Bremer Goldschmieds.

Roman von Friedrich Otto Boehm.

(Fortsetzung.)

Der gute Gewatter Gröne war vor Sorge und seelischer Aufregung selbst ganz schwach geworden und beschützte sich erst ein wenig durch die Vorstellungen des doch am meisten betroffenen Vaters. Er wollte nur geschwind noch einmal nach Hause gehen und sofort wiederkommen, um die Nacht bei seinem Gewatter zu bleiben. Davon ließ er sich durch keine Gegenrede abbringen. Als er aber zur Haustür hinausgehen wollte, konnte er es trotz der Sorge um den Liebling nicht unterlassen, auf sein altes Stiefenpferd zurückzukommen.

„Seht Ihr, Gewatter?“ sagte er in geheimnisvollem Tone, „die Rajal! Ich habe es ja gleich gesagt, es ist die Rajal. Aber wartet nur, ihr Moordbrenner!“ schloß er mit erhobener Faust.

„Nun, Gewatter,“ erwiderte kopfschüttelnd der Goldschmied, gerührt von der Liebe und Fürsorge des alten Freundes, „wie das hiermit zusammenhängt, kann ich freilich noch nicht ergründen, aber Ihr scheint diesmal recht zu haben.“

„Nur diesmal?“ rief der Alte selbstbewußt aus. „Ich treffe immer das Rechte, den Nagel gerade auf den Kopf!“

Stolz trotz seiner Besorgnis ging er dahin.

Als der Goldschmied in die Hausdielen zurücktrat, sah er seine beiden Gesellen vor der Tür der Werkstatt stehen, und der Lehrling hatte verflört und mit Tränen in den Augen auf der untersten Treppentritte. Sie wußten nicht recht, was vorzufallen war; nur so viel hatten ihnen die alte Weibliche mitgeteilt, daß die Jungfer Marittha schwer erkrankt wäre und das Bewußtsein verloren hätte. Durch diese Nachricht aber waren sie so erschreckt worden,

daß sie bei der Arbeit keine Ruhe mehr hatten; denn die Marittha war der gute Weib und aller Liebling im Hause. Eine Freude war es für sie gewesen, ihr ins Antlitz zu schauen, das immer heiter und sorglos erstrahlte; vergnügt war sie in gesunden Tagen von früh bis spät, und so manche üble Laune des strengen Meisters, die sich natürlich auch gegen seine Leute äußerte, hatte sie durch Scherz und natürliche Lebenswürdigkeit verschleucht. Dafür aber waren ihr alle dantbar und angestart geworden, und sie achteten auf ihre Wünsche fast mehr als auf die des Meisters. Der Lehrling war ihr ergeben wie ein Hündlein oder treuer Sklave.

Als die besorgten Menschen vom Meister den Sachverhalt erfuhren, da erklärten auch sie, die Nacht über aufbleiben zu wollen, weil sie vor Unruhe doch nicht schlafen könnten. Da aber wirkliche Teilnahme stets zum Herzen dringt, so war der Goldschmied darüber so gerührt, daß er sie alle drei in die Vorderstube führte, wo er namentlich mit dem Altgesellen über die unbekante und unerklärliche Ursache der Krankheit sich unterhielt.

Hier traf sie Meister Gröne, als er nach einiger Zeit wiederkehrte.

Aber er kam nicht allein. Denn als seine Frau durch ihn von dem Unglück in Kenntnis gesetzt worden war, hatte sie kurz entschlossen erklärt, unter diesen Umständen könne sie jedenfalls mehr nützen als er und alle andern Mannsleute; er solle sich nur ruhig ins Bett legen, sie wolle dem armen Kinde schon beistehen. Davon aber wollte der Meister wieder nichts wissen, und so waren sie denn alle beide gekommen.

#### 6. Kapitel.

Die Frau Meisterin.

Größere Gegenstände in den Charakteren zweier Menschen konnte man kaum finden, als sie sich bei dem alten

## Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef sprach dem Obmann des Polenklubs Dr. Leo sein Bedauern darüber aus, daß infolge unliebsamer, von seiner Seite beabsichtigter Zwischenfälle die Gefahr einer Trübung des traditionellen freundschaftlichen Verhältnisses des Polenklubs zur Regierung bestanden habe. In dem bisher jederzeit beobachteten Grundsatz, nationalpolitische Fragen in Galizien nur im Einvernehmen mit den Polen und Ruthenen einer Lösung zuzuführen, soll auch in Zukunft festgehalten werden. Der Polenklub beschloß demzufolge, den Kampf gegen Freiherrn v. Heinold einzustellen.

## China.

Songkong, 21. Juni. In Kanton finden täglich Straßenkämpfe statt. Der Generalgouverneur hat draconische Maßregeln getroffen. Die Aufriührer beabsichtigen, die Europäer anzugreifen, um die Regierung in Verlegenheiten zu bringen. Im Fremdenviertel der Stadt Kanton sind Siederheimsmaßregeln getroffen worden. Der deutsche Konsul hat durch ein Rundschreiben die Deutschen gewarnt, sich außerhalb des durch die fremden Kriegsschiffe und den englischen Truppen besetzten Fremdenviertels zu begeben. Ein deutsches Kanonenboot liegt in Kanton. Das Kanonenboot Itis befindet sich in der Nähe.

Mudden, 21. Juni. Die Meuterei unter den Truppen der Garnison, die vorgehten ausgebrochen war, dauert auch heute noch an. Die Meuterer fahren fort, die Stadt zu plündern.

## Aus dem Großherzogtum.

S Oldenburg, 21. Juni. Ein holländischer Händler wird allwissentlich hier auf dem Markte mit Gemüse anwesend sein zur Freude unserer Hausfrauen und zum Aerger der hiesigen Händler, denen er selbstverständlich die Preise drückt. — In Döbernuh findet am Dienstag die viel erörterte Wahl eines Gemeindevorstandes statt. — Während die Preise für fette Schweine an, sie betragen bis 55 M für 100 Pfund Lebendgewicht. — Ein seltenes Resultat „erzielte“ (in des Wortes verwegener Bedeutung) der Gastwirt Brandes in Osn beim Examen- und Königschießen. Er schoß auf eine 20-Kingische, 175 Meter freihändig, und traf 19, 18 und 19 Ringe gleich 56 Ringe. Dafür wurde ihm die Königswürde.

Kriesonthe. Durch die Ernennung des Geh. Oberregierungsrates A. D. Dr. Driver zum Leiter des oldenburgischen Oberversicherungsamtes ist eine Neuwahl zum oldenburgischen Landtag notwendig geworden. Ueber den Termin verlautet noch nichts Näheres. Der Bezirk ist sicherer Besitz des Zentrums und hatte bei der letzten Wahl insofern nur Parteiinteresse, als sich in ihm zwei Zentrumskandidaten gegenüber standen. Gutem Vernehmen aus maßgebenden Kreisen nach wird diesmal eine Zerspitterung wohl nicht eintreten.

Hude. Die Vorbereitungen zur Wasserversorgung der Wefermarch, über deren Förderung wir dieser Tage berichteten, haben bereits begonnen. Im Reiterholz bei Hude werden dieser Tage eingehende Bohrversuche nach gutem Trinkwasser angefaßt werden, die unter der Leitung eines Ingenieurs der Firma Franke (Bremen) stattfinden.

Berne. Zwei Unfälle, davon einer mit Todesfolge, ereigneten sich in der Umgegend. In Sibbiwardermoor erlitt ein Arbeiter einen Unfall von Fallhöhe, führte in einen Moorgraben und erwarde nicht mehr zum Leben. — In Wehder wurde beim Heuen das Pferd eines Landwirts scheu, so daß die Hartmaschine zur Seite flog und einen Knecht traf, der nicht merkliche, wenn auch anscheinend nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Nordenham, 21. Juni. Eine mutige Rettungstat eines Nordenhamer Schülers verdient öffentliche Anerkennung. Vorgeitern nachmittags badete in der Weser bei der Badeanstalt ein junges Mädchen. Letzteres hatte sich etwas zu weit ins Wasser gewagt, die Kräfte ließen nach und brachten die junge Dame dann der Gefahr des Ertrinkens nahe. Werner Schumacher, der Sohn des Hauptlehrers Schumacher, erkannte die Gefahr, in der die junge Dame schwabte. Kurz entschlossen schwamm er dem jungen Mädchen nach, faßte es, und es gelang ihm, mit Hilfe anderer Personen die Ertrinkende ans Land zu bringen. (B. 3.)

Butjadingen, 21. Juni. Ueberall sieht man zurzeit hier die Bauern mit Aehren und Mägen zwischen der jungen Ackerfrucht auf- und abgehen. Sie säen das Getreide, säubern es vom Unkraut. In unserer Marsch findet man namentlich folgende Unkräuter: Hederich, Wildbaber, Zitterwiese, Hundsfamilie, Melde, Quecke, Huflattich und Ackerdistel. Ein jeder, der schon selbst

die Frau Meisterin fast niemals und kam mit ihrer Langsamkeit und Behäuflichkeit viel weiter und schneller ans Ziel als ihr Hausherr mit seinem Strohfleurer. Daher kam es denn auch, daß es dem besorgten Meister Brüninge öftentlich leicht ums Herz wurde, als er die Frau Genatterin in die Stube treten sah.

„Ich muß doch selber sehen, was hier vorgeht,“ begann sie langsam, indem sie sich vor den Goldschmied hinstellte und zu ihm aufschaute: „denn aus meinem Alten kann ich wieder mal nicht recht klug werden.“

(Fortsetzung folgt.)

mit beim Säen geholfen hat, wird wissen, wie mühsam und vor allem langweilig diese eintönige Arbeit ist. Nach getaner Arbeit wird manchem der Rücken von dem ewigen Büden schmerzen. Wenn auch jeder Landwirt weiß, daß ihm die Unkräuter bedeutenden Schaden zufügen können, so wird doch die Größe des Verlustes von den meisten für gewöhnlich unterschätzt; denn sonst läßt sich nicht begreifen, warum in vielen Wirtschaften bis jetzt noch so wenig zur gründlicher Bekämpfung des Unkrautes getan wird. Der Schaden ist natürlich um so größer, je langsamer sich die angebauten Gewächse entwickeln; er besteht in folgendem: 1. die Unkräuter rauben den Kulturpflanzen den Platz; 2. sie nehmen einen Teil der Nährstoffe des Bodens für sich in Anspruch; 3. sie beschränken die Belichtung der Kulturgewächse; 4. sie erschweren und verteuern die Bodenbearbeitungs- und Entearbeiten und vermindern die Güte der Erzeugnisse; 5. sie können Pilzkrankheiten auf die Kulturpflanzen übertragen; 6. manche Unkräuter siedeln sich direkt auf den Kulturpflanzen an, schwächen diese oder richten sie ganz zugrunde (Akeiseide).

## Vermischtes.

Kiel, 21. Juni. Prinz Joachim machte gestern nachmittags an Bord der Yacht Nduno eine Kreuzfahrt. Klößlich erblühte er ein Boot, das in einer Bø gekentert war. Die Besatzung hatte sich auf den Kiel zu schwimmen vermocht und winkte um Hilfe. Der Prinz sprang mit einigen Matrosen in das Beiboot der Nduno und rettete die gefährdeten Schiffbrüchigen. Dann wurde auch das Boot geborgen und nach Kiel gebracht.

Die deutsche arktische Expedition zur Erforschung des nördlichen Eismeres (Nordostpassage) ist gesichert. Die Expedition, deren Dauer auf drei bis vier Jahre berechnet ist, wird unter Führung von Leutnant Schröder-Stranz im Juni 1913 aufbrechen und durch den Stillen und den Atlantischen Ozean zurückkehren. Dem Ehrenpräsidenten gehören an Prinzessin Theresie von Bayern, der Herzog von Altenburg, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der Herzog von Urach und einflußreiche Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und politischen Lebens. Berliner Museen liefern die wissenschaftliche Ausrüstung. Der Geleitetentab wird folgende Gebiete bearbeiten: Ozeanographie, Geographie, Kartographie, Geologie, Zoologie, Botanik, Meteorologie und Erdmagnetik. Die Artiele der sachmännlichen Kreise über das Programm der Expedition lauten sehr günstig.

Das Jubiläum des Manen-Regiments Graf zu Dohna. Das Dohna-Manenregiment (Distr.) Nr. 8 in Gumbinnen feiert gegenwärtig das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Neben über tausend Kameraden aus allen Richtungen der Windrose ist eine stattliche Korona erlebener Ehrenäste eingetroffen, u. a. Fürst zu Dohna-Schlöbitzen, der kommandierende General des 1. Armeekorps v. Klud, Divisionskommandeur v. Below, Generalmajor Freiherr v. Kappeler und andere mehr. Zahlreiche Ehrengeschenke sind gesittet, u. a. von der Stadt Elbing, wo das Regiment in früheren Jahren garnisonierte, ein kostbarer Pokal, von den ehemaligen Offizieren des Regiments ein wertvolles Schlachtaemäde, vom Großherzog von Oldenburg usw. Eine Sammlung von ehemaligen Regimentsangehörigen zur Unterstützung bedürftiger Kameraden hat 1500 M gebracht.

Zwanzig Söhne einer Mutter. In Kieferfelten an der bairisch-tiroler Grenze hat dem L.-A. zufolge eine Frau von 40 Jahren ihr zwanzigstes Kind bekommen. Es ist, wie alle seine Geschwister, ein Knabe. Der älteste Bruder des neuen Sprößlings ist 23 Jahre alt.

Zweifaches Todesurteil. Das Schwurgericht in Beuthen verurteilte die beiden Fleischer Kay und Kondziolka, die am 6. November den Viehhändler Chapper aus Bendzin ermordet und beraubt hatten, zum Tode. Die Frau Kay erhielt wegen Beihilfe drei Jahre Gefängnis.

Brag, 21. Juni. Die Leinempinnerei von Gebrüder Walzel in Parischitz bei Trautenau, die über tausend Arbeiter beschäftigt, ist durch Brand zerstört worden.

Paris, 21. Juni. Einer Blättermeldung zufolge ist im Arsenal von Cherbourg ein Schwimmbad untergegangen. Da es nicht gehoben werden kann, wurde es gesprengt. Der dadurch entstehende Schaden beträgt etwa 300 000 Francs.

Abazia, 21. Juni. Auf der heutigen Etappe der österreichischen Alpenfahrt, die von Triest über Pola und Abazia nach Laibach führt, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 50pferdige Mercedeswagen des Berliner Fabrikbesizers K. Alfred Fischer fuhr auf der Höhe des Monte Maggiore infolge Federbruchs auf einer schmalen Kurve gegen einen Felsen und wurde total zerstört. Direktor Fischer und Frau waren sofort tot. Der Kontrolleur des Wagens, der österreichische Hufarenrittmeister Welske, erlitt einen schweren Schädelbruch. Nur der Chauffeur blieb unverletzt.

London, 21. Juni. Der Expresszug Manchester-Leeds ist heute nachmittags bei Todmorden entgleist, wobei drei Wagen ineinandergebrochen wurden. Sieben Personen wurden getötet und etwa zehn verletzt. — Nach einer später einlaufenden amtlichen Meldung sind bei dem Eisenbahnunfall vier Personen getötet und 20 bis 30 verwundet worden.

London, 21. Juni. Bis gestern Abend hat sich die Londoner Polizei vergeblich bemüht, den Verbleib des

Grafen Alexander Welsburg auszuforschten. Er kamte London sehr gut und hatte hier viele Freunde, weshalb die Annahme, daß er sich verirrt haben könnte, ausgeschlossen ist. Die Polizei hält es für wahrscheinlich, daß eine plötzliche Laune ihn nach dem Kontinent geführt habe.

London, 21. Juni. Den Mitgliedern der zur Zeit hier verammelten Konferenz für Funkentelegraphie führte Graf Arco gestern eine neue Hochfrequenzmaschine vor, die großes Interesse erregte und lebhaftes Anerkennung fand.

## Neueste Nachrichten.

Ditcheiderfeh, 21. Juni. Die Leiche des am 9. April auf der Elbe über Bord geschlagenen Führers der Tjalk Cornelia Schiffer Edwin Meers, ist bei Cuxhaven treibend gefunden, geborgen und zur Beisetzung hierher gebracht worden.

Berlin, 22. Juni. Auf dem Militärflugfeld Döberitz ist gestern Abend der 27 Jahre alte Fliegeroffizier v. Falkenhahn, der beim Dragonerregiment Nr. 19 in Oldenburg stand, mit einem Aviatikendecker aus achtzig Meter Höhe abgestürzt. Er war sofort tot. Der Eindecker lag anfangs sehr gut, wurde dann aber von bösen Winden gepackt und heftig geschüttelt. Der Leutnant begann, als er sah, daß die Maschine auf die Dauer den Windstößen nicht gewachsen sein dürfte, in einem sehr steilen Gleitfluge niederzugehen. Aus noch nicht ermittelter Ursache fiel die Landung zu steil aus, so daß der Flugapparat mit großer Gewalt auf den Boden prallte. v. Falkenhahn wurde von seinem Sitz geschleudert. Er schlug mit dem Kopf auf den Boden und brach das Genick. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Köln, 21. Juni. Beim Anprall gegen eine geschlossene Barriere einer Kleinbahn wurden die Insassen eines Automobils auf die Chaussee geschleudert und schwer verletzt. Der Wagen, dessen Benzinbehälter explodierte, brannte vollständig aus.

Roburg, 22. Juni. Die Herzogin Viktoria Adelheid von Sachsen-Roburg und Gotha ist heute auf Schloß Callenberg von einer Tochter entbunden worden.

Tiflis, 21. Juni. Durch Wollenbrüche ist auf der Bahnstrecke von Breslau nach Siegenzow (?) das Bahnnetz auf 46 Werst Länge weggespült worden. Der Bahnverkehr wurde für längere Zeit eingestellt. Wie es heißt, sollen vierzig Menschen ertrunken sein.

Essen, 21. Juni. Auf dem Flugplatz Essen-Gelsenkirchen-Rothhausen erlitt heute die Fliegerin Lotte Möhring aus Berlin einen Unfall. Sie wollte ihre Pilotenprüfung ablegen. Bei der Landung überschlug sich der Apparat und die Fliegerin wurde verletzt, konnte aber nach ihrem Essener Hotel gebracht werden.

Marzelle, 21. Juni. Die eingeschriebenen Seeleute haben sich dem Gedanken eines Schiedsgerichts einverstanden erklärt, das die Forderungen der eingeschriebenen Seeleute unter allgemeinen Gesichtspunkten prüfen soll.

Vissabon, 21. Juni. Gegen elf Uhr abends sind auf dem Dom Pedro-Platz drei Bomben explodiert. Kavallerie ging gegen die dort angesammelte Menge vor und zerstreute sie. Durch Revolvergeschüsse wurde eine Person getötet, mehrere andere wurden verwundet. Die Truppen verbündeten Ansammlungen in den Straßen.

Viderichbucht, 21. Juni. Der Staatssekretär des Reichstolonialamts Dr. Solf ist heute hier eingetroffen. Der Bürgermeister von Viderichbucht hielt eine Rede, worin er auf die schwierige Lage der Diamantenindustrie hinwies. Der Staatssekretär versprach, die Anwesenheit mit der Minenkammer zu beraten. Dem Lande die volle Selbstverwaltung zu gewähren, halte er nicht für ratsam.

Batavia, 21. Juni. Im Bezirke Bedealang führte eine Notbrücke bei einem Anbruch von Meffapilaren ein. Fünfzig Wallfahrer stürzten in die Fluten. Achtebun waren tot und 22 verletzt.

Chicago, 21. Juni. Bryan hat eine Anzahl hervorragender Demokraten im ganzen Lande telephonisch aufgefordert, sich mit ihm zu verbünden, um die Wahl Parters zum zeitweiligen Vorstehenden des demokratischen Nationalkonvents in Baltimore zu verhindern.

Chicago, 21. Juni. Am Abend wurde bei der Prüfung der Stimmen der anwesenden Delegierten nicht mehr der Namensaufruf verlangt, sondern alles in größter Schnelligkeit erledigt. Der Konvent vertagte sich dann bis zehn Uhr morgens.

Kiel, 22. Juni. Heute früh hat der Rundflug durch die Nordmark begonnen mit der Etappe Kiel-Flensburg mit Zwischenhalt in Rendsburg und in Schleswig. Neun Flieger stiegen auf und alle hatten Mitfahrer bei sich.

Kiel, 22. Juni. Das Luftschiff Victoria Luise ist heute morgen 11,10 Uhr von Hamburg kommend über der Stadt erschienen und in der Richtung auf das Regattafeld abgefahren. Das Flugschiff wird die Wettflieger eine Strecke begleiten und dann nach Hamburg zurückkehren, ohne zu landen.

Vissabon, 22. Juni. Arbeiter haben gestern Abend bis gegen 8 Uhr die Demonstrationen fortgesetzt. Die Straßenbahngesellschaften haben einen Teil der früheren Angestellten wieder eingestellt. Sie erklärten, daß heute der Straßenbahnverkehr wieder aufgenommen werden würde.

# MAGGI'S Bouillon-Würfel



5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.

zeichnen sich durch feinen, natürlichen Fleischbrühgeschmack aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüsen usw.

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

## Gemeinderache.

Das Gras an den Gemeindegewegen ist bis zum 30. d. M. zu mähen bei Vermeidung von Brüchern.  
Feddwarden Popten.

## Vermischte Anzeigen.

**Pferde-Auktion in Jever.**  
Dienstag den 25. Juni 1912  
vorm. 10 Uhr

werde ich für Herrn Pferdehändler Seine Freis aus Nüßtringen beim Schütting in Jever etwa



**15 bis 20 beste, junge Pferde,**

Russen, schwere Dänen, hiefige und hannoversche Arbeitspferde.

Öffentlich meistbietend auf halbzahlungsfrist verkaufen. Auf die vorzügliche Qualität der Pferde mache ich besonders aufmerksam.

Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Herr Rentner H. Dauen zu Nauens läßt

**Mittwoch den 26. Juni nachm. pünktl. 5 Uhr**

auf seinem Landgute daselbst

**14 1/4 Matten**

dicht besetzte Altlandsmehde

in Abteilungen sowie ev. die Nachweide von 3/4 und 7/8 Matten öffentlich an den Meistbietenden auf geraume Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Käufer werden eingeladen.

**Wiarden. J. Müller,**  
Auktionator.

Auf dem Pfand Nr. 1 im Elisabetharoden, der Lengsbauer Mühle gegenüber gelegen, lassen die Herren Hinrichs und von Göltn in Grimmen

**Donnerstag den 27. d. M. nachm. 5 Uhr**

zu **8 1/2 Matten**

vorzüglich geratene, schwere

Altlandsmehde

in Abteilungen an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Käufer lade ich ein.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**

**Mehde-Verkauf.**

Sonnabend den 29. Juni nachmittags 5 Uhr pünktlich werde ich 6 bis 10 Matten Altlandsmehde meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

**Joh. Euten.**  
Suniburg b. Lettens.

**Heidmühle.** Im Auftrage der Vormundschaft werden wir das von der Frau des Landwirts Johann Nabe nachgelassene, von Herrn Nabe jetzt bewohnte

## Landgut bei Heidmühle

öffentlich meistbietend zur Versteigerung bringen.

Das Landgut ist groß im ganzen 24 ha 86 a 66 qm. Es befindet sich größtenteils in einem sehr guten Kulturzustande, ist teils mit Kleiderde überfahren. Es ist belegen mit dem erst vor einigen Jahren neu erbauten, geräumigen landwirtschaftlichen Hause und 19 ha 84 a 23 qm Landes in unmittelbarer Nähe von Heidmühle. Eine Fläche Moorlandes zur Größe von 2 ha 93 a 55 qm liegt an der Chaussee bei Siebetshaus und wird auf die hervorragende Güte dieses Stückes noch besonders aufmerksam gemacht. Ein Stück Weideland in der Größe von 2 ha 08 a 88 qm liegt hinter Schortens am Tief.

Erster Termin zum öffentlichen Verkauf wird angesetzt auf

**Dienstag den 2. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr**

in **Warntjens Gasthaus** in Heidmühle.

Kaufliebhaber laden wir ein mit dem Bemerken, daß Herr Nabe von dem Kaufe absieht und das Landgut sowohl im ganzen als in den oben bezeichneten Teilen zum Auslass gelangt. Auch sollen von der Hauptstelle bei Heidmühle einige Parzellen, die sich sehr zu Baulägen eignen, separat zum Auslass gelangen.

Jever, 22. Juni 1912.

**M. U. Minßen, Erich Albers,**  
amtl. Aukt. Receptor.

**Saddien.** Die Frau Witwe des weil. Schuhmachermeisters Carl Hinrichs in Saddien hat mich beauftragt, ihre in Saddien belegene

## Besitzung,

bestehend aus dem zu 2 Wohnungeneinzurichtenden, in gutem Zustande befindlichen Hause und dem 14 a 94 qm großen Garten, zu verkaufen.

In dem Hause ist seit langen Jahren das Schuhmachergerwerbe mit gutem Erfolge betrieben und kann deshalb einem Schuhmacher der Kauf besonders empfohlen werden.

Die Bedingungen sind günstig gestellt.

Reflektanten wollen sich an mich oder Frau Hinrichs wenden.

Jever, 1912 Juni 22.

**Erich Albers,**  
Receptor.

Habe 3 1/2 Matten Nee im

Wiadergeroden sowie ein hochtr 2 1/2 jähr. Beest zu verkaufen.

**Wiarderaltendeich. G. Tjarks.**

## Günstige Kaufgelegenheit

für

**Obertellner oder tüchtig. Wirt.**

Das in Jever günstig am Marktplatz belegene, sehr bekannte

## Hotel

zum **schwarzen Adler** mit Klubräumen, großem Saal, Fremdenzimmer, großen Stallungen usw. ist möglichst bis zum 28. Juni 1912 unter äusserst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

**Mandatar Wih. Albers, Jever.**

## Landguts-Verkauf.

Dritter und unbedingt letzter Termin zum öffentlichen Verkauf des dem Herrn Landwirt Garm C. Thomßen zu Al. Follershäusen gehörenden, in der Gemeinde Waddewarden 3 km von Jever belegenen

## Landguts Klein-Follershäusen

wird angesetzt auf

**Freitag den 28. Juni nachm. pünktlich 5 Uhr**

in G. J. Serdes Gasthofs zu Jever an der Schladde.

Das Landgut zur Größe von 17,1285 ha = 36 1/4 Matten befindet sich in heilem Kulturzustande. Die Ländereien sind teils alte schwere Marschweiden, teils anmooriges ertragfähiges und klibdickreines Flugland und liegen in einem Komplex und die in gutem baulichen Zustande befindlichen Gebäude.

Käufer, denen die Hälfte des Kaufpreises auf Hypothek befallen werden kann, werden eingeladen mit dem Bemerken, daß der Zuschlag auf das erfolgende Höchstgebot, erteilt auch die Beurkundung des Kaufvertrags sofort erfolgen wird.

**Wiarden. J. Müller,**  
amtl. Auktionator.

**Freitag den 28. d. Mts. nachmittags 5 Uhr**

läßt der Gemeindevorsteher Fr. Mannen in Hohenkirchen auf seinem Landgute Odewarfen, Gemeinde Odorf,

**zu 6 Matten schwere Altlandsmehde,**

in der Nähe des Wirtschaftsgebäudes gelegen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**

Fortzugs halber beabsichtige ich mein beim Ziegelhof belegenes

**Hans mit Garten**

zum Antritt im Herbst d. J. zu verkaufen.

Jever. Frau Wwe. Duhm.

## Schweineverkauf.

Heidmühle. Für betr. Rechnung werde ich

**Donnerstag den 27. Juni 1912 nachm. 3 Uhr aufgd.**

bei Ed. Poptens Gasthause das



**zirka 50 Stück**

große und kleine

**Futtertschweine** sowie 6 hochtr. Säue und 2 Säue mit zu 10

**Tagen alten Ferkeln,** prima oldenburger Rasse, auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu Liebhaber einlade.

**Sande. Joh. Gädken,**  
Aukt.

## Verpachtung eines Marsch-Landgutes.

Rentner Graf Popten in Oldenburg beauftragte mich, sein in Landeswarfen beim Bahnhofe Hohenkirchen an der Chaussee angenehm belegenes

## Landgut

zur Größe von 34,9007 Hektar = 73,74 Matten zum Antritt auf den 1. Mai 1913 auf 12 resp. 6 Jahre öffentlich zu verpachten, zu welchem Zwecke

Termin angesetzt wird auf

**Donnerstag d. 4. Juli d. J. nachm. 3 1/2 Uhr**

in Gerhard Peters Gasthause zu Hohenkirchen.

Die Ländereien werden zu 2/3 als Grünland und zu 1/3 als Flugland, welches sehr ertragreich ist, veranlagt. Die Grünländereien sind fast ausschließlich beste alte Weiden.

Wegen Beschäftigung des Landguts wollen die Reflektanten sich an Herrn Tjedmer Janßen, der um Aufhebung des zeitigen Pachtverhältnisses gebeten hat, oder an mich wenden.

Die Pachtbedingungen und Karte des Landguts liegen vom 24. d. M. ab in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

**Hohenkirchen. Hajo Jürgens.**

Zu 2 Matten gut besetzte

**Altlandsmehde**

zu verkaufen. J. G. Deeren.

Jever, b. Lidolf.

## Deckstier verkauft.

Lünnen. G. Hachenburger.

Eine gute milchgebende Ziege zu verkaufen.

Heidmühle. J. Post.

## Zuwachssteuergesetz

vom 14. Februar 1911

mit Quellenangabe und amtlichen Erläuterungen

nebst

den reichsrechtlichen Ausführungsbestimmungen, den einzelstaatlichen Vollzugsanweisungen und der systematischen Darstellung der Zuwachssteuer, zusammengestellt von

**Dr. jur. Wilhelm Cuno,**

Reg.-Rat im Reichsschatzamt.

Preis geb. 3.60 Mk.

**Buchhdl. C. L. Metzler & Söhne.**

Suche für mein erkranktes auf sofort ein anderes

**Mädchen.**

Ed. F. C. Duden.

Jever, Schlachte.

Ein junger Mann sucht auf sofort oder später eine Stelle in einem landwirtschaftl. Betriebe. Salär nach Uebereink. Näheres ist zu erfragen bei

Senwarden. G. Hellmerichs.

Gesucht ein Mann zum Doebenbinden.

Oldorfserrietwendung.

J. B. Janßen.

Gesucht ein Malergehilfe.

Mühlentstr. D. Schröder.

Anzukaufen gesucht angez. bzw. vorgem. sprungfähige

**Bullen**

und 3 b 12 Monate alte vorgem.

**Ruhfkalber.**

Offerten erbittet

F. W. Weerda.

Hohew. Grashaus.

Einigen großen Bladen

**Rohl- und Stedrübenpflanzen** hat zu verkaufen

**Moordarfen J. Gilers.**

**Rohl-, Stedrüben- u. Runkelrübenpflanzen** zu verkaufen.

Clevers. B. de Jonge.

Eine junge frischmilchende Kuh mit einem besten Kuhkalb zu verkaufen.

H. Freese.

Neuender-Kirchreihe.

Eine hochtragende Kuh zu verkaufen

Möns. Joh. Gilers.

2 junge gute Milchkuhe zu verkaufen. Hermann Wuns.

Hohenkirchen.

Ein bestes Kuhkalb, hervorragender Herbuchabstammung, zu verkaufen.

Jever, Schlefferstr.

**Julius Levy.**

Bier Wochen alte beste Ferkel zu verkaufen.

Rl.-Okiem. U. Oltmanns.

Weite 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.

Sophienaroden. U. Hinrichs

Ein fettes Kalb (Doppellender) zu verkaufen.

Westerhausen. E. Serdes.

Ein dreijähriges fettes Hind zu verkaufen. Friedr. Tjaden.

Minser-Örtaltendeich.

**Grosses Lager in Möbeln für einfachen und besseren Haushalt. Konkurrenzlos billige Preise. R. Wachtel, Jever.**

**Vaterländischer Frauenverein Jever.**

Donnerstag den 27. Juni findet der Verbandstag der Vaterländischen Frauenvereine im Großherzogtum Oldenburg hier in Jever statt. Nachmittags um 4 1/2 Uhr wird eine öffentliche Versammlung im Garten des Sophienpflanzes abgehalten werden, in welcher die Vorsitzende Fräulein Thorade Oldenburg über die Beteiligung des Vaterländischen Frauenvereins an der Ausstellung: "Die Frau in Haus und Beruf" sprechen und Pastor Gramberg Erinnerungen aus seiner Tätigkeit als Felddiakon in den Schlachttagen vor Metz mitteilen wird. Herzlichst wird hierzu eingeladen.

Der Vorstand.  
J. A.: Gramberg.

**Sichtspielhaus. Neuermarkt 175.**

Das neue Programm. Pathé-Journal.

Durch die Strafen von Bonifacius. Natur-Aufnahme.

Die Telephonistin. Drama.

Die Löwen sind los. Großes Tier-Drama.

Marischen ist zu zärtlich. Komisch.

Der Maler u. die Vorkentiere. Komisch.

Extra-Einlage: Das Rennen zu Oldenburg 1912.

Sonntag Anfang 4 Uhr. Mittwoch keine Kindervorstellung.

**Friesischer Wildschafzucht-Verein Jeverland. G. B. Versammlung**

Dienstag den 2. Juli vorm. 10 1/2 Uhr im Erbgroßherzog zu Jever.

- Tagesordnung:
1. Aenderung der Satzung.
  2. Wahl der beiden Achtmänner zur Verbandskommission und deren Stellvertreter.
  3. Tierchau in Jever — Bewilligung von Ehrenpreisen.
  4. Verschiedenes.
- Der Vorstand.



**Rennen.**

Für das Rennen Sonntag den 30. Juni wollen die Urbeiter, die im letzten Jahre bei der Kontrolle mitgeholfen haben, sich Mittwoch den 26. Juni abends 9 Uhr auf dem Rennplatz melden.

Fernsprecher Nr. 4.

**Wochengroßer Vorteil.**

**Außerordentlich billiger Serien-Verkauf von Costumes**

ohne Rücksicht auf den früheren teilweise doppelten Preis.

Serie I II III

jedes Costume 20 Mk. 25 Mk. 35 Mk.

**Neue Sendung in weissen Taillekleidern und Blusen.**

**A. Mendelsohn.**



**Ein neuer Weg zur Gesundheit**

ist das Radfahren. Informieren Sie sich daher über Mittel und Wege, das gute, preiswerte Fahrrad Sturmvoegel zu erlangen. Federleichte Aluminiumfelgen, alle Zubehörteile, Taschenlampen, Feuerzeuge, Rasterapparate, Nähmaschinen aller Systeme. Berl. Sie den neuen Jahreskatalog. Best. werden angestellt.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel  
Gebr. Grütner, Berlin-Halensee 82.



**Loose 1. Klasse 227. Königl. Preuß. Lotterie.**

Halbe Viertel Achtel  
20 Mk. 10 Mk. 5 Mk.

sind vorrätig bei

Jever, Schlachthfr. **A. Schwabe,**  
Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer.  
Ziehung am 10. und 11. Juli.



**Der MERCEDES-Stiefel ist in der ganzen Welt bekannt.**

Für Damen u. Herren 12,50 Mk., extra Dual 16,50 Mk.

Chevreau, Boycauf, Lack in braun und schwarz. 36 verschiedene Formen u. Ausführungen am Lager.

Alleinverkauf:

Schuhwarenhaus H. Pekol, Jever.

**Persil**

für Spitzenwäsche. (Wichtig—lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Spitzenwäsche, Gardinen, Silckereien und andere zarte Stoffe wasche man nur mit Persil. Vollkommenste Reinigung bei größter Schonung des Gewebes, denn Persil

wäscht von selbst nur durch einmaliges ca. 1/2—1/3 stündiges Kochen. Verletzen des Gewebes ausgeschlossen!

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. a. d. allerbesten

Henkel's Bleich-Soda.



**Kennverein für Jever und Jeverland.**

Dienstag den 25. Juni vorm. 10 1/2 Uhr

**Versammlung.**

1. Annahme von Anmeldungen zum Rennen. (Nennungs-schluss 25. Juni nachm 3 Uhr)
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



**Ziegenzuchtverein Jever.**

Zu der am 21. Juli stattfindenden Ziegenchau nehmen Anmeldungen bis zum 1. Juli folgende Herren entgegen:

G. Ebert,  
H. Schwitters,  
G. Schreck,  
G. Becker.

Abstammung und Herdbuchnummer sind anzugeben. Spätere Anmeldungen können bei der Preisverteilung nicht berücksichtigt werden. D. B.

Die Damen und Herren, die an dem Rennfesttage am Festessen teilnehmen wollen, werden dringend ersucht, sich bis Dienstag im Hotel zum Erbgroßherzog anzumelden.

Der Vorstand des Rennvereins für Jever u. Jeverland.

**Familien-Anzeigen.**

**Geburtsanzeige.**

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an  
W. Janßen und Frau.  
Pleterei.

**Verlobungsanzeigen**

Die Verlobung unserer Tochter Hildegard mit dem Oberlehrer an der Stadt. Oberrealschule in Oldenburg Herrn Dr. Otto Wigger zeigen wir hierdurch an.

Pastor Fortmann u. Frau Louise geb. Bogeljang.  
Nüßtrigen-Neuende,  
im Juni 1912

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Fortmann zeige ich hierdurch an.

Oberlehrer Dr. Otto Wigger.  
Oldenburg (Großh.),  
im Juni 1912.

Die Verlobung ihrer Kinder Helene und Hermann beehren sich ergebenst anzuzeigen

Max Oppenheim u. Frau, Brandenburg a. S.

Simon Gröschler und Frau, Jever.

**Helene Oppenheim Hermann Gröschler.**

Verlobte. Brandenburg a. S., Jever, Juni 1912.

Nächste Sprechstunden in Harms Bahnhofshotel Dienstag den 25. Juni nachmittags von 5 bis 7 1/2 Uhr.

Rechtsanwalt Löwenstein, Oldenburg.

**Kordjebad Hornmerfeld-Schillig.**

Gasthaus z. schönen Aussicht. Inh.: Fr. Diarks.

Allen Ausflüglern bestens empfohlen. Sonntagnachmittag Fluettzeit ja. 3—7 Uhr.

Montag den 24. d. Mts. wird mit dem Reinigen der Schornsteine in der Gemeindefabrik begonnen.

A. Schwarting, Schornsteinfegermstr.

**Todesanzeige.**

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig unser kleiner, lieber Sohn und Zwillingenbruder

**Diedrich**

im zarten Alter von 1 Jahr und 14 Tagen, welches hiermit tief betrübt zur Anzeige bringen S. Willms u. Frau nebst Kindern und Angehörigen. Fischershäuser, 20. Juni 1912. Beerdigung: Dienstag den 25. Juni nachm. 4 Uhr.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank. Moorhausen. Familie Duden.

Hierzu ein 2. Blatt.

# Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtkommissionen inkl. Postgebühren 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Jever.

## Severländische Nachrichten.

№ 145

Sonntag den 23. Juni 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 22. Juni.

**\* Vaterländischer Frauenverein.** Der Verbandstaa der Vaterländischen Frauenvereine im Großherzogtum Oldenburg findet Donnerstag den 27. Juni hier in Jever statt. (S. Anzeige in der heutigen Nr. d. Bl.)

**\* Mit Sommers Anfang** scheint sich das Wetter, das uns bisher recht enttäuscht hat und von dem sogenannten Sommer nur gar zu wenig verspüren ließ, langsam eines Besseren zu bekommen: seit zwei Tagen ist es entschieden wärmer geworden, und auch der allgemeine Charakter wird nach und nach erfreulicher. Ein so wenig sommerliches Frühjahr wie in diesem Jahre ist in der einige sechzig Jahre umfassenden Beobachtungsreihe erst ein einziges Mal dagewesen, nämlich 1887. Ebenso wie damals hat es, wie wir im B. L. A. lesen, bis zum Sommeranfang in Berlin nur einen einzigen Sommertag (Temperaturmaximum über 25 Grad Celsius) gegeben, der in diesem Jahre auf den 7. Juni fiel. Darin liegt jedoch nichts weniger als eine schlechte Vorbedeutung für den Sommer. Im Gegenteil, die Wahrscheinlichkeits-Anzeichen häufen sich immer mehr, daß wir im eigentlichen Sommer wieder sehr warmes Wetter zu verzeichnen haben werden, ja, es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Hitze des Vorjahres wieder erreicht und möglichenfalls noch überboten wird. Ende Juni oder Anfang Juli pflegt sich der eigentliche Charakter des Sommers immer erst endgültig auszuprägen. Wir haben daher Anlaß, der Witterungsgefahrung der nächsten vierzehn Tage mit besonderem Interesse entgegenzusehen.

**\* Im Lichtspielhaus Neuer Markt 175** kommt bis Montag ein sehr reichhaltiges Programm zur Vorführung. Wir erwähnen nur das Drama „Die Telephonistin.“ Außerdem werden herrliche Naturaufnahmen und reizende Komödien gespielt werden. Als Extra-Einlage werden Bilder vom letzten Rennen in Oldenburg gezeigt.

**\* Firmen,** die mit Nordamerika arbeiten, werden gut daran tun, dies der **Handelstammer** mitzuteilen, da der Handelstammer verschiedene vertrauliche Mitteilungen zugegangen sind, die für Firmen, die nach Nordamerika exportieren, zweifellos von Interesse sind.

**\* Das deutsche Turnen.** Vor hundert Jahren wurde das Deutsche Turnen von Friedrich Ludwig Jahn in der Hasenheide bei Berlin begründet. Zu den alten volkstümlichen Übungen des Laufens, Freispringens und Werfens fügte Jahn die Gerätübungen: das Springen und das Schwingen am Pferd, die Hantel- und Stützübungen an Reck und Barren. Für die neue Leibesübungsart erdachte Jahn die deutsche Turnsprache. Jahn verwechselte mit dem Deutschen Volkstum, hat das Turnen im vergangenen Jahrhundert oft schwere Zeiten überstanden, um sich dann im neuen, geeinigten Deutschland mächtig zu entwickeln. Durch Neubelebung der Turnspiele, Umgestaltung der Freilübungen, sorgfältige Auswahl der Gerätübungen hat sich die Turnkunst in den letzten Jahren auch innerlich weitergebildet. Im Sommer bieten Kreisturnplätze und Spielplätze, im Winter helle, lustige und wohlgeräumte Turnhallen allen Altersstufen beiderlei Geschlechts Gelegenheit zu geregelter, gesunden Leibesübungen. Regelmäßige Turnfahrten führen die Turner ins Freie; Spielen, Festen und Schwimmen ergänzen die das ganze Jahr hindurch planmäßig betriebenen Turnübungen, die von Tausenden von Turnwarten und über 50 000 Vorturnern in stiller, treuer Arbeit unentgeltlich geleitet werden. Hauptstück ist den Turnern ein fröhliches Niegerturnen in kleinen, nach Alter, Fertigkeit oder Freundschaft geordneten Abteilungen; das Wetturnen wird nur von den besten betrieben, die meist noch als Vorturner der Gesamtheit nützen. Es geht auch nicht um Gewinn, sondern um den schlichten deutschen Eigenruhm. — Ueber eine Million Mitglieder gehören jetzt der Deutschen Turnerschaft an, darunter 172 000 Jüglinge, meist in besonderen Abteilungen von Turnwarten und Turnlehrern geleitet. Außerdem turnen in den 9700 Vereinen gegen 60 000 Frauen, ebensoviel Schüler und 25 000 Schülerinnen. Welchen gewaltigen

Anteil die Deutsche Turnerschaft an der körperlichen Erziehung des gesamten Volkes hat, das geht am besten daraus hervor, daß sie alljährlich mehr als ein Armeekorps von Rekruten, im Jahre 1910 fast 36 000 tüchtige, allseitig gebildete Jünglinge zum Heere entsendet. Das deutsche Turnen ist nicht einseitig nur nach physiologischen Gesichtspunkten geregelt, es will keine Heilgymnastik oder nur Gesundheitsturnen sein, sondern eine frische, volkstümliche Leibesübungsart, die nicht nur den Körper bildet, sondern als Poesie des Leibes auch den Geist anregt und das Gemüt erheitert. Es verwirft jede Leberanstrengung, jede ungesunde Höchstleistung und erstrebt die vernünftige, geistige Durchbildung großer Massen durch natürliche und künstliche Formen der Bewegung, die Frohsinn und Freude erwecken. Mit der Förderung solcher Leibesübungen verbindet die Deutsche Turnerschaft die Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung. Darum soll jeder gute Deutsche die Vernünftigkeit des Turnens fördern und unterstützen!

**\* Ueber die medizinischen Eigenschaften der Gemüse** herrscht im allgemeinen noch große Unklarheit. Der jetzt reichlich vorhandene Spinat hat eine beruhigende Wirkung auf die Nieren. Auch Löwenzahn besitzt dieselbe Eigenschaft. Grün genossener Spargel reinigt das Blut, Sellerie wirkt beruhigend auf das Nervensystem und heilt Rheumatismus und Neuralgien. Der Genuß von Tomaten ist der Leber sehr zuträglich. Knoblauch und Oliven regen die Zirkulation des Blutes an und vermehren die Absonderung von Speichel und Magensaft. Der medizinische Wert der rohen Zwiebeln wird vielfach sehr verkannt. Rohre Zwiebeln sind nämlich ein vorzügliches Heilmittel bei Schwächezuständen der Verdauungsorgane und außerdem ein gutes harntreibendes Mittel. Gelbe und weiße Rüben regen den Appetit an, Gurken und Lattich haben kühlende Wirkung.

**\* Aus dem Lande.** Aus Imtekreisen hört man teilweise Stimmen, die nicht unbegründetermaßen einige Sorge über den Ausfall der diesjährigen Honigernte laut werden lassen. Der ziemlich strenge Winter hat schon wenig vorteilhaft auf die Bienenvölker eingewirkt. Dann kam dazu das unbefriedigende Frühjahr, und nun scheint auch ein nachkalter Frühommer einzuziehen. Die Haupt Hoffnung setzen im Hinblick auf die bisherigen Ergebnisse die Imker im Lande auf eine gute Buchweizen- und Hebelnte; wenigstens die letztere dürfte das Verlorene dieses Jahr wieder ardentem einbringen.

**\* Küsterei.** Für 60 000 M. erwarb die Hoyerische Brauerei in Oldenburg den Heppener Bürgergarten. Der Erwerb erfolgte verhältnismäßig preiswert. Bei dem Kauf sind etwa 20 000 M. an Hypotheken ausgefallen.

**\* Varel, 20. Juni.** Der Landwirt Heinrich Baackhaus zu Jaderbollenhagen verkaufte den Oldb. Nachr. zufolge zwei erstklassige Hengstfüllen aus seiner bewährten Zucht für den ansehnlichen Preis von 4100 M. an den Hengstauszüchter Schwarting zu Großenmeer. Für ein drittes Füllen (Stute) gab Sch. ein Gebot von 1500 M. ab. Das Gebot wurde aber nicht angenommen, weil B. das Tier in seiner Zucht behalten will. Die Füllen stammen von dem Prämienhengst Erbaraf ab.

**\* Varel, 21. Juni.** Eine Ortsgruppe des Bundes der Festbesoldeten wird beabsichtigt hier zu bilden für den ganzen Amtsbezirk Varel mit zusammen 650 wahlberechtigten Beamten. Am 29. Juni will der 2. Vorsitzende der Ortsgruppe Oldenburg, Herr Eisenbahn-Bureau-Mittent Baake, hier im Tivoli einen Vortrag über Ziele und Bestimmungen des Bundes halten. Zu dieser Versammlung ist jeder einzelne Beamte durch Rundschreiben eingeladen.

**\* Oldenburg.** Der Ausschuss für Bauarbeiterschutts veröffentlicht das Ergebnis einer Untersuchung, die er in der Stadt Oldenburg angestellt hat. Wie seinen Darlegungen zu entnehmen ist, ist das Bauwesen hier ausenblicklich sehr reger. 73 größere Neu- bzw. Umbauten hat der Ausschuss angetroffen, an denen rund 450 Arbeiter beschäftigt waren. Andererseits beschwert er sich darüber, daß die Vorschriften der Ortspolizeibehörde und der auch hier geltenden Hamvoverischen Bauwerks-Berufs-genossenschaft lässig beachtet würden. An drei der Bauten hätten die Unfallverhütungsvorschriften ganz gefehlt, an 32 Bauten sei das Gerüstmaterial ungenügend und an 35 Bauten das Gerüst unzureichend versteift und verschwert. An keinem der untersuchten Bauten sei

beim Außengerüst nächst unter der Gerüstlage, wo gearbeitet wurde, eine völlig abgedeckte Gerüstlage vorhanden, an vier Bauten seien die Leitern schlecht befestigt, an drei Bauten überhaupt kein Trinkwasser da gewesen.

**\* Westertede, 21. Juni.** Sämtliche Klassen unserer Volksschule machten am Donnerstag unter Begleitung vieler Erwachsener einen Ausflug nach dem Etablissement Deutsche Giche im Barelter Walde. Unsere Stadtkapelle begleitete die Kinder. — Schulen und Vereine sind hier täglich anwesend. Im Gegensatz zum Vorjahre hat sich der Fremdenverkehr bedeutend gehoben. — Ein lebhafter Verkehr entwickelte sich auf dem Schweinemarkt. Bei recht flottem Handel war um 9 Uhr morgens der ganze Bestand ausverkauft. 6 Wochen alte Ferkel 1. Güte bedangen 16 bis 18 M., 2. Güte 14 bis 16 M. das Stüd. Der Auftrieb bezifferte sich auf 300 Stüd. Fette Schweine kosteten 54 bis 55 M. pro 100 Pfund Lebendgewicht. — Ortsdiener Joh. Gerken, der zum 1. November d. J. von seinem Posten zurücktreten will, beendete sich seit dem 1. November 1888, also annähernd 44 Jahre, im Dienst.

#### Aus den Nachbargebieten.

**\* Wittmund, 21. Juni.** Herr Assessor Stendel, der zum 1. Juni d. J. von hier an das Landgericht in Stade versetzt wurde, ist zum 1. Juli d. J. zum Amtsrichter ernannt und als solcher zum genannten Termin an das Amtsgericht Leer versetzt.

**\* Leer.** Der Händler Janßen, der, wie berichtet, den 24jährigen Arbeiter Helsenius in Flaasmeer erschlug, ist ins hiesige Gefängnis eingebracht worden. Er ist über und über mit Blutwunden bedeckt, so daß die Wahrscheinlichkeit an Glauben gewinnt, daß er in der Notwehr handelte, als er durch einen Schlag mit einem schweren Gegenstand seines Gegners sich zu entledigen suchte.

**\* Emden.** Zur Vermeidung von Verwechslungen mit der Stadt Emden im Kreis Neuhaldensleben wird demnächst die Postverwaltung für Emden in Ostfriesland die amtliche Bezeichnung „Emden (Ostfriesland)“ vorschreiben.

**\* Bremen, 21. Juni.** Der Norddeutsche Lloyd hat beschlossen, dem auf der Werft von Schichau in Danzig im Bau befindlichen, für die Linie Bremen-Newport bestimmten neuen großen Dampfer, ein Schwesterschiff des Dampfers George Washington, zu Ehren des kühnen Entdeckers Amerikas den Namen Columbus zu geben.

**\* Geestemünde, 20. Juni.** In den Fischereihafen legte der dänische Dreimaßschoner Kulia mit einer Ladung von 300 Tonnen Salzfischen für die ersten deutschen Stock- und Klippfischwerte hieselbst. Es ist dies bereits die zweite Ladung Salzfische, die in genannten Werken in diesem Jahre von ihrer Niederlassung auf Island angekommen sind, und weitere Ladungen sind schwimmend. Die Ware ist in der Niederlassung auf Island aus den Kängen eigener Dampfer herangestellt worden und soll in der hiesigen Fabrik zu Klippfischen weiter verarbeitet werden. Die Werke errichtet an der Westseite des Fischereihafens eine neue große Fabrikanlage, die mit allen technischen Neuerungen ausgerüstet wird und einer großen Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen dauernd lohnende Beschäftigung bieten wird, da sich der Versuch, auch in Deutschland Stock- und Klippfische herzustellen, sehr bewährt hat. Der Fischindustrie eröffnen sich dadurch neue Ausblicke.

**\* Von der Ems.** Der Bau einer größeren Torf- oder Torfbrikett-Fabrik ist auf dem ausgedehnten Moorlande zwischen Großhepe und Heepertwitt unter der Führung des Grafen Landsberg-Belen in Aussicht genommen worden. Die entsprechenden vorbereitenden Schritte sind bereits getan. Graf Landsberg-Belen hat sich rund 7000 Morgen Torfmoor um den Kaufpreis von etwa 550 000 M. an die Hand geben lassen, wobei den Besitzern des anzunehmenden Geländes eine Restsumme von 7000 Mark ausbezahlt worden ist. Dafür, daß dieses Geld unter allen Umständen, auch wenn der Kauf nicht zustande käme, den Verkäufern verbleibt, hat der Erwerber das Recht, die Fläche bis zum 30. August d. J. an der Hand zu behalten, sich gesichert. Wie man indes hört, ist das Projekt so gut als sicher zur Ausführung gelangend anzusehen.

## Die Herrschaft im Mittelmeer.

„Und in die Herrschaft teilen uns wir zwei!“ So spricht in Fuldas Märchen drama Der Talisman der eine Versuchsmörder zu dem andern, während letzterer bereits fest entschlossen ist, jenen überts Ohr zu hauen. „Und in die Herrschaft teilen uns wir zwei!“ So spricht jetzt auch Frankreich frohlockend zu England, wobei es die Herrschaft im Mittelmeer meint und sich zugleich der ganz offen zum Ausdruck gebrachten eiteln Hoffnung hingibt, daß die Entente sich zur Alliance erweitern könne.

Was ist an diesen Hoffnungen gerechtfertigt, was eitel Selbsttäuschung? Der oberste Grundsatz der Politik Großbritanniens war bisher die Aufrechterhaltung der maritimen Vorherrschaft im Mittelmeer, deren Stützpunkte Gibraltar und Malta darstellen, und der Zweimächtestandard wurde ergänzt durch den Grundsatz, daß die englische Flotte im Mittelmeer jeder Kombination irgend welcher Gegner überlegen sein müsse. Als England, um sich die Zustimmung Frankreichs zur unumschränkten Herrschaft in Ägypten zu sichern, seine Einwilligung zu dem französischen Protektorat über Marokko gab, schmeichelten sich die Politiker am Quai d'Orsay mit der Hoffnung, daß England nunmehr seine Mittelmeerherrschaft mit Frankreich teilen wolle, und dieser Glaube wurde verstärkt durch die jetzt vollzogene Verschiebung des Schwerpunkt des britischen Seemacht vom Mittelmeer nach der Nordsee, eine Verschiebung, die unverkennbar im Hinblick auf Deutschland erfolgt ist. Das „verwandte und uns befreundete Volk“, wie der Kaiser in seiner an Bord der Victoria Luise gehaltenen Ansprache die englische Nation genannt hat, will uns damit vor Augen führen, daß die durch die Entsendung des Führer v. Marschall nach London eingeleitete Verständigung für uns eine zwingende Notwendigkeit ist, und es will damit zugleich die moralischpolitische Wirkung der vom Deutschen Reichstag nahezu einstimmig beschlossenen Flottenveräußerung aufheben.

Ob jenes von englischer Seite angewandte Mittel sonderlich dazu geeignet ist, zu einer Förderung der Verständigungsverhandlungen mit Deutschland beizutragen, daran wird man wohl mancherlei Zweifel hegen dürfen; auf einem ganz anderen Blatte aber steht es, ob Großbritannien wirklich daran denkt, seine Vorherrschaft im Mittelmeer mit Frankreich zu teilen. Was die Ueberlassung Marokkos an Frankreich betrifft, so ist zunächst zu beachten, daß die englische Politik nicht nur durch die Unterstützung der spanischen Ansprüche Frankreichs Stellung in Marokko erschwert, sondern daß es zugleich auf der Internationalisierung des Gibraltar gegenüberliegenden, strategisch wichtigsten Teiles der marokkanischen Küste mit dem Hafen Tanger bestanden hat. Indem es so die französische Mittelmeerregulierung einengte und gleichzeitig die Festsetzung Italiens in Tripolis begünstigte, was einen weiteren Wettbewerb gegen die französischen Mittelmeeranprüche bedeutet, verstärkte Großbritannien nach dem Grundsatz „teile und herrsche“ in Wahrheit die eigene Machtstellung im Mittelmeer, während es sie rein äußerlich durch die Verschiebung seiner Flotte zu schwächen oder gar aufzugeben schien.

Aber auch die Bedeutung dieser Flottenverschiebung ist vielfach stark übertrieben worden. Denn wenn auch die englische Mittelmeerflotte zurzeit von 6 auf 4 Schlachtschiffe herabgesetzt ist, so soll sie doch in nicht allzu langer Zeit durch die aus dem zweiten Geschwader freizubehaltenen Linienschiffe Aquamennon und Lord Nelson ergänzt und später sogar auf 8 Linienschiffe verstärkt werden. Auch bedeutet die Verlegung des Flottenstützpunktes von Malta nach Gibraltar eher eine taktische Stärkung, da das in Portsmouth stationierte fünfte und sechste Geschwader schneller zur Unterstützung bei der Hand sein können. Schon durch diese Erwägung werden die Hoffnungen der Franzosen auf einen Antritt der englischen Erbschaft im Mittelmeer zerstört. Und nicht anders ist es mit der Behauptung von dem französischen Zweimächtestandard gegenüber Österreich-Ungarn und Italien bestellt. Denn wenn auch zurzeit den 21 französischen Linienschiffen nur 12 österreichisch-ungarische und 3 italienische entgegengesetzt werden können, so befinden sich doch unter den französischen manche „alte Kästen“, und bis zum Jahre 1915 wird die österreichisch-ungarische ebenso wie die italienische Flotte auf je 16, zusammen also 32 Schlachtschiffe verstärkt sein, unter denen sich 12 Dreadnoughts befinden, während Frankreich diesen dann nur 28 Schiffe, darunter 7 Dreadnoughts, entgegenstellen kann. Diese Aufstellung rechnet freilich mit dem Fortbestand des Dreibundes. Aber dieser ist nicht nur durch Verträge, sondern, wie auch die oben veröffentlichten sehr bedeutsamen Darlegungen des offiziellen Popolo Romano erkennen lassen, gerade durch die zwischen Italien einerseits und Frankreich und England andererseits bestehende Nebenbuhlerschaft im Mittelmeer bedingt, ein „unlauterer Wettbewerb“, der ja gerade durch den italienisch-türkischen Krieg in den Vordergrund der Weltpolitik getreten ist und in seinem weiteren Verlauf leicht noch viel aktueller werden könnte.

## Von der Marine.

Kiel, 21. Juni. Amtlich wird mitgeteilt, die ausführliche Rückberichterstattung des zur Kieler Woche nach Kiel gekommenen Wilhelmshavener Linienschiffeschwaders erfolge, um dem Flottenverbande im Heimathafen Ruhe zu gewähren.

## Vom republikanischen Nationalkonvent.

Chicago, 21. Juni. Von einer durch die Schauspielerin Davis veranlaßten Kundgebung in Londoner Blättern folgende Schilderung zugetragen: Während die Delegaten sich heiser schrien, um Hadley hochleben zu lassen, bemerkte man, daß eine Dame in den vordersten Reihen der Galerie eine große Photographie Roosevelt's herbeischleifte und diese mit großer Andacht küßte. Sofort wurde die Dame von einer großen Anzahl Rooseveltianer umringt, emporgehoben und unter tosendem Beifall durch die große Halle getragen. Es spielte sich eine Szene ab, die man in Europa für unmöglich halten würde. Ueber 40 Minuten dauerte der hysterische Begeisterungsausbruch der Rooseveltianer. Die Staatsdelegationen umkreisten mit wehenden Fahnen die Gruppe, die die Roosevelt-Verehrerin auf ihren Schultern trug, und riefen mit hundertfachen, offenbar eingeübten Stimmen: „Wir wollen Teddy haben!“ dazwischen brüllten die Taffiten: „Nieher mit dem Tyrannen!“ und was dergleichen Koseworte sonst waren.

Während der turbulenten Szenen, die sich nach der Befanngabe des Resultats der Abstimmung abspielten, sah, nach dem V. L. A. vor dem Podium mitten unter den tausend Zeitungskorrespondenten in aller Weidendheit, als wäre es ihm nur darum zu tun, sein Zeilenhonorar zu verdienen, William Jennings Bryan, der ewige demokratische Präsidentschaftskandidat, hier lediglich als Journalist. Als es bekannt wurde, daß die Taffitanhänger mit nur 54 Stimmen über die Rooseveltianer in dem politischen Geplänzel gesiegt hatten, lächelte er vergnügt und sandte ein zuverlässiges Telegramm an seine Zeitung in Nebraska.

## Kreisynode Jever.

Am Donnerstag, 20. Juni, tagte die Kreisynode Jever in Accum. Um 9,30 Uhr begann der Gottesdienst in der altbewährten Kirche. Pastor Brunken-St. Jooft hielt die Predigt über das Gleichnis vom Senfkorn; er führte aus, wie das Reich Gottes 1. Wachstumskraft habe gleich einem Senfkorn, 2. allen Menschen Schutz und Wohnung biete. Die Kollekte zum Besten des Erziehungsheims „To Hus“ brachte 31,50 M. Eine halbe Stunde nach beendigtem Gottesdienst begannen die Verhandlungen in der Kirche. Nach einem Gebet des Vorsitzenden P. Gramberg-Jever wurde zunächst die Beschlusfähigkeit der Synode festgestellt. Es waren 67 Abgeordnete anwesend, 22 Geistliche und 45 Laien. Nach der üblichen Berichterstattung über das verlossene Jahr und der Verlesung des Oberkirchenrätlichen Ausschreibens an die Kreisynoden wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt. Sodann sprach der Kirchenälteste Rängebant über: Freizgabe der Kirchenstühle. Nach ziemlich langer Debatte wurde der Antrag angenommen: „Kreisynode hält es für wünschenswert, daß alle Kirchenstühle der freien Benutzung offenstehen, und erucht den Vorstand bei der nächsten Landesynode dahingehende Schritte zu tun.“ Hierauf referierte der Älteste Peets-Sandel über: Die Wahl der Kirchenältesten nach Artikel 22 des Kirchenverfassungsgesetzes. Der Vortrag, in dem mit ernsten und von Herzen kommenden Worten auf die kirchlichen Pflichten der Ältesten hingewiesen wurde, machte auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck. Das trat auch in der Besprechung des Referats zutage wie in der Annahme des von P. Rüdels-Waddewarden gestellten Antrags: „Kreisynode nimmt das schöne Referat mit Dank entgegen, verzichtet aber auf eine Beschlusfassung in dieser Sache.“ Im Anschluß hieran gab P. Brinkmann-Tettens einen Ueberblick über das kirchliche und sittliche Leben der Kreisgemeinde. Nach einer halbstündigen Pause erfolgten die Wahlen zur Landesynode. Es wurden gewählt: P. Gramberg-Jever, P. Siemer-Biefels, Ältester Carl-Gis-Jener, Ältester Janßen-Eberle und Ältester S. Habben-Quanens. Dann wurde noch beschlossen, im nächsten Jahre ein Gustav-Adolf-Fest in Silkenfede und ein Missionsfest in Tettens abzuhalten. Die nächste Kreisynode soll in Minjen tagen und P. Tiarks-Fedderwarden wird dort die Predigt halten. Am 2,30 Uhr wurde die Synode mit Gebet geschlossen. Ein Festmahl, das in Barges Gastschloß stattfand, hielt die Abgeordneten noch einige Stunden in fröhlicher Gemütslichkeit zusammen.

## Vermischtes.

\* Berlin, 21. Juni. Das Vermessungsschiff der Kaiserlichen Marine S. M. S. Planet hat auf seiner Reise von Ostien nach der Südtsee die von ihm bereits im Jahre 1907 nachgewiesene Tiefgrabenentfaltung weiter untersucht, welche sich an der Ostküste der Philippinen in nord-südlicher Richtung hinzieht. Bei diesen Arbeiten wurde, wie jetzt telegraphisch gemeldet wird, eine Tiefe von 9780 Meter gelotet. Dies ist die größte bisher gemessene Meerestiefe. Die Lotung mit Grundprobe und Bodentemperatur ist einwandfrei; sie liegt in 40 Seemeilen Abstand vom nördlichen Teil der Insel Mindanao. Die bislang bekannte größte Tiefe betrug 9635 Meter. Sie wurde im Jahre 1901 südlich der Marianeninsel Guam durch den amerikanischen Kabeldampfer Nero gefunden. Die neue Tiefelotung unseres Vermessungsschiffes ist ein weiterer Beitrag zu der langen

Reihe wertvoller Aufschlüsse auf dem Gebiet der Meereskunde, die S. M. S. Planet seit dem Antritt seiner Forschungsreise im Jahre 1906 der Wissenschaft geliefert hat.

\* Berlin, 21. Juni. Der 27jährige Leutnant von Falkenhahn vom Idenburgischen Dragonerregiment Nr. 19 ist auf dem Militärflugplatz von Döberitz aus bisher unbefannter Ursache aus einer Höhe von achtzig Meter abgestürzt und tödlich verunglückt. Leutnant von Falkenhahn, der in Wülfaulen als Krieger ausgebildet worden war, steuerte einen Aviatikflugbeder.

\* Köln, 21. Juni. Großes Aufsehen erregt in der Bürgerchaft die Mitteilung, daß in der verlossenen Nacht in der Eigelsteiner Torburg die vom Kaiser gestiftete Wanderpreissette, die vom Kölner Männergesangsverein zweimal erstritten worden ist, gestohlen worden sei. Nach den bisherigen Feststellungen haben die Diebe mittels einer Strickleiter den Weg von außen in das zweite Stockwerk der Burg genommen, die Fenster-scheiben eingedrückt und den Schrank, in dem die Kette aufbewahrt wurde, gewaltsam erbrochen. Letztere hat einen Wert von 25 000 M. und wurde erst verlossenen Sonntag beim 70jährigen Jubelfest des Kölner Männergesangsvereins von dessen Vorsitzenden getragen und Montag alsbald in der städtischen Torburg zur Aufbewahrung wieder abgehieft. Außer dieser Kette wurde noch eine große Anzahl wertvoller Gegenstände gestohlen, namentlich Münzen, die anderen Kölner Gesangsvereinen gehören und von vielen auf Wettgesängen erstritten worden waren. Von den Dieben hat man bis jetzt noch keine Spur.

Wie dem V. M. gemeldet wird, sind im ganzen Kostbarkeiten im Werte von einer halben Million entwendet worden. Zurzeit wird eine Liste der fehlenden Gegenstände aufgestellt, die veröffentlicht werden soll. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

\* Wien, 21. Juni. Die Neue Freie Presse meldet aus Triest: Auf dem Monte Maagiore, 500 Meter vom Schukhaus entfernt, ist der Wagen Nr. 5 der Automobilspenfahrt, in welchem das Ehepaar Fischer aus Berlin und ein Kuttmeister saßen, in den Abgrund gestürzt. Das Ehepaar Fischer blieb tot, der Kuttmeister ist schwer verletzt. Der Chauffeur ist unverletzt geblieben.

\* Wien, 19. Juni. Baron Laßlo Kuerstn, der gestern abend im Südbahnzuge mit seiner Geliebten, der Komtesse Alice Alberti, Selbstmord beging, ist mittags seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Leiche der Baroness wurde mit dem Kreuzfahr, das sie im Tode trug, in den Händen hier, aufgebahrt.

\* Wien, 21. Juni. Der Brand auf dem Postschiff Königin Elisabeth, der auf der Fahrt von Galatz nach Semlin bei Ciernawoia ausbrach, hat 25 Opfer gefordert. Von den Passagieren sind nach den jüngsten Feststellungen 57 getötet, die übrigen 23 sowie ein Wachknecht und ein Kellner sind teils ertrunken, teils verbrannt. Der Dampfer ist in der Mitte gebrochen, jedoch noch nicht gesunken.

\* Butareit, 21. Juni. Von 80 Passagieren des Dampfers Königin Elisabeth, der in vergangener Nacht bei Kajona bis auf den Rumpf verbrannt ist, werden 23 Personen vermißt. Viele Passagiere, die, soweit sie nicht in den Rettungsbooten Platz fanden, schwimmend das Ufer zu erreichen suchten, mußten infolge des herrschenden Hochwassers stundenlang an Hölzer angeflammt im Wasser verbleiben, bis aus Cernawoia Rettungsboote und zwei Schleppdampfer zur Hilfeleistung eingetroffen waren. Unter den Geretteten befindet sich auch der bulgarische General Sarafan.

## Handelsteil.

Berlin, 21. Juni. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. netto Kaffe.)

	v. Schluss	12.15	1.15	Schluss
Weizen Juli	231,75	232,50	233,00	232,75
September	207,50	208,00	208,00	209,25
Oktober	207,50	208,00	207,75	208,25
Roggen Juli	195,75	197,00	197,00	197,25
September	175,50	175,75	176,00	176,50
Oktober	175,25	—	176,00	175,25
Hafer Juli	190,25	190,50	190,00	190,25
September	168,25	168,50	168,50	—
Mais Juli	—	—	—	150,00
September	—	—	—	—
Rübs Juni	67,50	—	—	67,40
Oktober	67,50	—	67,50	67,30

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 23. Juni:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg, Kirchendor. — Kinderlehre. Amtswache: Pastor Verlage.

St. Jooft. Gottesdienst um 10 Uhr.

W e j t u m : Der Gottesdienst fällt aus wegen Umbaus der Kirche

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

### Ämtliche Anzeigen.

Stadtmagistrat  
Feuer, 20. Juni 1912.  
Des Rennfestes wegen ist der  
Ochsenhammsweg am 30. d. M.  
nachmittags gesperrt.  
Dr. Büfing.

Der Amtsanwalt.  
Feuer, 1912 Juni 18.  
Um Mitteilung des Aufent-  
haltsortes des Arbeiters Wilh.  
Kredger, zuletzt in Rüttingen,  
Genossenschaftsstr. 19, wird er-  
sucht. — E. 36 37. 39/12.  
J. B.: Carels.

Der Amtsanwalt.  
Feuer, 1912 Juni 15.  
Am 2. d. M., nachmittags,  
oder in der Nacht vom 2/3. d.  
M. ist aus dem Stalle des  
Wirts Fritz Kanten in Knip-  
hausen eine neue Fahrrad-  
Carbidlaterne, mit inwendig  
weiß emailliertem Scheinwerfer,  
Wert 5 Mk., gestohlen worden.  
Ich ersuche um Nachforschung.  
— Nr. 329/12.  
J. B.: Carels.

### Siefsachen.

Die zweimalige Reinigung  
der Wintertiefe im Bezirk  
Marienfel werde  
Donnerstag den 27. Juni  
d. J. nachmittags 5 Uhr  
in Scharis Wirtshause in Hoff-  
hausen öffentl. mindestens  
ausverdingt.  
Marienfel. S. Garlen.  
Sielgeschw.

Die öffentliche Verdingung  
der Tiefreinigungsarbeiten im  
Bezirk Hohenstiefernfeld findet  
nicht Sonnabend den 22.  
d. Mts., sondern

Dienstag den 25. d. Mts.  
nachm. 4 Uhr  
in Peters Wirtshause hieselbst  
statt.  
Wiarden. J. de Beer,  
Sielgeschw.

Die zweimalige Reinigung  
der Waade, des großen und  
kleinen Federwarde und des  
Kopperhörsers Tiefs soll Don-  
nerstag, den 27. Juni nach-  
mittags 5 Uhr in Biealers  
Wirtshause zu Goldenwei öffentl.  
mindestensfordernd ausver-  
dingt werden.  
Die Landanlieger wollen das  
Gras, Getreid u. s. w. bis dahin  
von dem Aufräumungsrufer  
obiger Zugraben entfernen.  
Federwarde-Groben.  
G. Memmen, Sielgeschw.

### Grodensache.

Die Pächter vom Götlicien-  
Katharinen- und Jagroben  
werden aufgefordert ihre Pacht-  
stücke gegen den 28. Juni d. J.  
ordnungsmäßig zu reinigen,  
widrigenfalls die Säumnigen  
mit der gesetzlichen Strafe ge-  
ahndet werden.  
Sanderahm, 21. Juni 1912.  
Grodenaufseher Janßen.

### Gemeindesachen

**Gemeinde Sillenstede.**  
Die Stelle einer Hebamme  
im hiesigen Gemeindebezirk ist  
erledigt. Die Gemeinde ist ge-  
neigt, einer approbierten Heb-  
amme mit guten Zeugnissen  
einen jährlichen Zuschuß nach  
Vereinbarung zu leisten. Sie  
ist auch bereit, einer geeigneten  
hier ansässigen Frau die Kosten  
der Ausbildung vorzuschießen.  
Bewerberinnen wollen sich  
bis 5. Juli d. J. melden.  
Sillenstede, 1912 Juni 21.  
Albers,  
Gemeindevorsteher.

Der diesjährige Graswuchs  
an den Oldorfer Gemeinde-  
größen soll  
Wittwoch den 26. d. Mts.  
nachm. 5 Uhr,  
beim Oldorfer Baum beginnend,  
öffentlich meistbietend gegen  
Zahlungsfrist verkauft werden.  
Käufer werden eingeladen.  
Wilshausen. S. Groninger,  
Gem.-Vorst.

### Armenfache.

Verschiedene aus dem Nach-  
laß der kürzlich verstorbenen  
Frau Maria Daten zu Wederns  
herrührende Gegenstände, als:  
1 silberne Herren-Taschenuhr,  
1 amerikan. Wanduhr, 1 Klei-  
derichrank, 1 Kommode, 1  
Tisch, 1 großer Ausziehtisch,  
1 Küchenschrank mit Aufsatz, 3  
Spiegel, Schildereien, auch  
verschiedene Töpfe, 1 Tee-  
kessel mit Herdplatte, einige  
Kleidungsstücke, 1 Beutel mit  
Federn und Daunen, 1 Hobel-  
bank, Kästen und Kisten und  
was sich weiter vorfindet,  
sollen

Freitag den 28. d. Mts.  
nachmittags 4 Uhr  
bei der bisherigen Wohnung  
der Verstorbenen zu Wederns  
für Rednung der Armenkasse  
öffentlich meistbietend gegen  
Barzahlung verkauft werden.  
Hohenkirchen, d. 21. Juni 1912.  
F. Wammen, Gem.-Vorst.

### Zwangsversteigerung.

Dienstag den 25. Juni d. J.  
nachm. 3 Uhr  
versteigere ich in und bei der  
Wohnung des Tischlermeisters  
Karl Garlen in Knipshausen  
öffentlich meistbietend gegen  
Barzahlung:

1 großen Spiegel, 1 zweitür.  
Kleiderschrank, 1 Boyerhündin,  
1 Hobelbank und Werkzeug-  
schrank, 1 Damenfahrrad, 2  
kleine Treppen usw. und  
außerdem:

1 komplette Maschinenan-  
lage für Tischlereien, be-  
stehend aus 1 kombinierten  
Band- und Fräsmaschine,  
Kreis- und Langloch-  
bohrmaschine, 1 kombinierte  
Universal-Abrichthobel-  
Fräse, Kehl- und Dielen-  
hobelmaschine, 600 mm  
Hobelbreite, 1 Hobelmesser-  
schleifmaschine, 2 Elektro-  
motoren zum direkten An-  
trieb der Maschine, alles  
in neuester Konstruktion  
und nur wenig gebraucht.  
Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Jev. Mob.-B.-Verf.-Ges. n. G.  
An die Erneuerung der mit  
dem 1. Juli ablaufenden Ver-  
sicherungsverträge in Abt. III  
wird hiernit erinnert.  
In der Vertrauensmänner-  
Versammlung vom 14. Juni  
sind die der Versicherung zu  
Grunde zu legenden Preise auf  
10 Mk. für 50 Mgr. für sämt-  
liche Getreidearten festgelegt.  
Wiarden. J. Müller,  
Direktor.

### Vermischte Anzeigen.

Freitag den 28. Juni d. J.  
nachm. 5 1/2 Uhr  
läßt Gerhard W. Davids hier,  
bei seiner Behausung auf Zah-  
lungsfrist öffentlich verkaufen:  
**1 Bladen Safer,**  
**1 do. Mehde.**  
Sillenstede, 21. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Auf den Ländereien des weil.  
Albert Martens zu Hoffhausen  
werden

Dienstag, 2. Juli d. J.  
nachm. 2 Uhr anfangd.  
auf halbjährige Zahlungsfrist  
versteigert (bei Abteilungen):  
**25 Grajen Altlandsmehe,**  
**3 Grajen Roggen,**  
**5 Grajen Wintergerste,**  
alles vorzüglich geraten und  
frei von Unkraut.  
Käufer werden eingeladen.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Der Landwirt B. Luiken zu  
Beit bei Federwarden läßt  
Sonnabend den 29. Juni  
nachm. pünktl. 5 Uhr anfangd.  
auf seinem Landgute dajelbst

**20 Grajen**  
allerbeste  
**schwere Altlandsmehe**  
in passenden Abteilungen öf-  
fentlich an den Meißbietenden  
auf geraume Zahlungsfrist  
durch mich versteigern  
Käufer werden eingeladen  
mit dem Bemerten, daß der  
Verkäufer auf Wunsch der  
Käufer bereit ist, die Mehde zu  
mähen und trocken in Haujen  
zu liefern. Versammlungsort  
bei der Herdstelle zu Beit  
Wiarden. J. Müller,  
Auktionator

Sonnabend den 29. d. Mts.  
nachmittags 5 Uhr  
läßt der Gemeinde-Vorsteher  
Groninger zu Wilshausen

**7 Matten dicht besetzte**  
**schwere Altlandsmehe,**  
bei Roggenburg am Schlacken-  
wege und an der Amtsver-  
bandschauffee günstig belegen,  
an Ort und Stelle öffentlich  
meißbietend auf Zahlungsfrist  
durch mich verkaufen  
Kaufinteressent lade ich freund-  
lich ein.  
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

**Mehde-Verkauf.**  
Der Landwirt B. Memmen  
zu Horffsen läßt  
Montag den 1. Juli d. J. 3.  
**18 Matten**  
bei Gaddien belegene  
beste schwere  
**Altlands-Mehde**  
in passenden Abteilungen mit  
Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer werden eingeladen  
und gebeten, sich am genannten  
Tage nachmittags 3 1/2 Uhr in  
Freises Gasthose in Gaddien  
zu versammeln.  
Hooftel, 16. Juni 1912.  
J. Clarts.

**Bachtgebote**  
für das dem Rentner Herrn  
Sileret Harms zu Rüttingen  
gehörende  
**Landgut zu Westerhausen**  
zur Größe von 82<sup>7/100</sup> Matten  
sind bis zum 27. Juni bei  
mir abzugeben.  
Wiarden. J. Müller,  
amtl. Aukt.

Der Rentner Johann Follers  
Janßen hier, beabsichtigt etwa  
im August d. J. sein  
**Landgut**  
**Wulfswarfe**  
stückweise auf drei Jahre zu  
verpachten und zwar die lands-  
wirtschaftlichen Wohn- und Be-  
triebsgebäude mit Hof- und  
Gartengründen für sich allein  
und reichlich 80 Matt Weide-  
und Pflugland bei einzelnen  
oder zusammengelegten Par-  
zellen, was hiermit vorläufig  
bekannt gemacht wird  
Sillenstede, 20. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Der Schmiedemeister S. B.  
Peters in Sengwarden beab-  
sichtigt sein  
**Grundstück**  
zur Größe von 2 Hektar 62 Ar  
61 Dum. zum Antritt am 15.  
November d. J. im ganzen  
oder getrennt zu verkaufen.  
Der Bauplatz sowie die durch-  
geführten Teile des Grundstücks  
sollen auch je einzeln ausge-  
boten werden.  
Dritter Verkaufstermin:  
Dienstag, 25. Juni d. J.,  
nachm. 5 Uhr  
in Dieder. Dudens Gasthause  
zu Sengwarden. Weitere Ter-  
mine werden nicht beabsichtigt.  
Bis 1/2 des Kaufpreises können  
dem Käufer darlehnsweise ge-  
stundet werden.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 19. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Der Bäcker Claus A. Harms  
in Sengwarden beabsichtigt  
zum beliebigen Antritt seine zur  
Bäckerei eingerichtete  
**Beßigung**  
zur Größe von 2 Ar 47 Dum.,  
in vorteilhafter Lage, öffentlich  
verkaufen zu lassen, wozu Ter-  
min angesetzt wird auf  
Dienstag, 25. Juni d. J.,  
nachm. 6 Uhr  
in Dieder. Dudens Gasthause  
zu Sengwarden.  
Käufer werden eingeladen  
unter dem Bemerten, daß auf  
Wunsch des Käufers bei einiger  
Sicherheit der ganze Kaufpreis  
vorläufig gestundet werden kann.  
Sillenstede, 19. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Auktionator

Die Erben des weil. Johann  
Behrens Galts hier, wollen ihre  
**Häuslingsstelle,**  
belegen an der Federwarder  
Chauffee, groß reichlich 10 Ar,  
zum Antritt am 1. Mai 1913  
öffentlich verkaufen lassen, wozu  
Termin angesetzt wird auf  
Montag, 24. Juni d. J.,  
abends 8 Uhr  
in Beckers Gasthause hier.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 17. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Zum öffentlichen Verkaufe  
der bei Heidmühle an der  
Staatschauffee belegenen  
**Landstelle**  
der Frau Wilhelm Tisch, groß  
2 Hektar 07 Ar 68 Dum., wird  
zweiter Termin angesetzt in G.  
Warnjens Gasthause zu Heid-  
mühle auf  
Sonnabend, 29. Juni d. J.,  
nachm. 6 Uhr.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 19. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Der Hengsthalter Johann  
Follers in Sillenstede beabsich-  
tigt sein von Herrn Wendland  
bewohntes  
**Haus**  
**mit Garten,**  
groß 11 Ar 49 Dum., zum An-  
tritt am 1. Mai 1912 zu ver-  
kaufen. Zweiter Termin  
Freitag den 28. Juni d. J.  
nachm. 7 Uhr  
in Follers Gasthause.  
Käufer werden eingeladen.  
Bei irgend angemessenem Ge-  
bot soll der Zuschlag erteilt  
werden.  
Sillenstede, 19. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Auktionator.

Rentner J. B. Heppen hier  
und Gärtner Abels hier, lassen  
auf ihren Ländereien bei Sil-  
lenstede  
Freitag den 28. Juni d. J.  
nachm. 4 Uhr  
die gut besetzte  
**Mehde**  
bei Abteilungen auf Zahlungs-  
frist öffentlich verkaufen.  
Käufer wollen sich zur ange-  
gebenen Zeit in Buneses Gast-  
hause versammeln  
Sillenstede, 20. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Ein an verkehrsreicher Land-  
straße belegener  
**Bauplatz,**  
für Bäckerei mit Kolonialwaren-  
geschäft geeignet, steht zum Ver-  
kauf. Auf Wunsch des Käufers  
kann auch mehr Land zugegeben  
werden.  
Wo? zu erfahren in der Exp.  
d. Anzeigers für Sarlingerland  
in Wittmund.

Der Rentner Johann Follers  
Janßen hier, beabsichtigt etwa  
im August d. J. sein  
**Landgut**  
**Wulfswarfe**  
stückweise auf drei Jahre zu  
verpachten und zwar die lands-  
wirtschaftlichen Wohn- und Be-  
triebsgebäude mit Hof- und  
Gartengründen für sich allein  
und reichlich 80 Matt Weide-  
und Pflugland bei einzelnen  
oder zusammengelegten Par-  
zellen, was hiermit vorläufig  
bekannt gemacht wird  
Sillenstede, 20. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Die Erben des weil. Johann  
Behrens Galts hier, wollen ihre  
**Häuslingsstelle,**  
belegen an der Federwarder  
Chauffee, groß reichlich 10 Ar,  
zum Antritt am 1. Mai 1913  
öffentlich verkaufen lassen, wozu  
Termin angesetzt wird auf  
Montag, 24. Juni d. J.,  
abends 8 Uhr  
in Beckers Gasthause hier.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 17. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Zum öffentlichen Verkaufe  
der bei Heidmühle an der  
Staatschauffee belegenen  
**Landstelle**  
der Frau Wilhelm Tisch, groß  
2 Hektar 07 Ar 68 Dum., wird  
zweiter Termin angesetzt in G.  
Warnjens Gasthause zu Heid-  
mühle auf  
Sonnabend, 29. Juni d. J.,  
nachm. 6 Uhr.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 19. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Der Hengsthalter Johann  
Follers in Sillenstede beabsich-  
tigt sein von Herrn Wendland  
bewohntes  
**Haus**  
**mit Garten,**  
groß 11 Ar 49 Dum., zum An-  
tritt am 1. Mai 1912 zu ver-  
kaufen. Zweiter Termin  
Freitag den 28. Juni d. J.  
nachm. 7 Uhr  
in Follers Gasthause.  
Käufer werden eingeladen.  
Bei irgend angemessenem Ge-  
bot soll der Zuschlag erteilt  
werden.  
Sillenstede, 19. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Auktionator.

Rentner J. B. Heppen hier  
und Gärtner Abels hier, lassen  
auf ihren Ländereien bei Sil-  
lenstede  
Freitag den 28. Juni d. J.  
nachm. 4 Uhr  
die gut besetzte  
**Mehde**  
bei Abteilungen auf Zahlungs-  
frist öffentlich verkaufen.  
Käufer wollen sich zur ange-  
gebenen Zeit in Buneses Gast-  
hause versammeln  
Sillenstede, 20. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Ein an verkehrsreicher Land-  
straße belegener  
**Bauplatz,**  
für Bäckerei mit Kolonialwaren-  
geschäft geeignet, steht zum Ver-  
kauf. Auf Wunsch des Käufers  
kann auch mehr Land zugegeben  
werden.  
Wo? zu erfahren in der Exp.  
d. Anzeigers für Sarlingerland  
in Wittmund.

Der Rentner Johann Follers  
Janßen hier, beabsichtigt etwa  
im August d. J. sein  
**Landgut**  
**Wulfswarfe**  
stückweise auf drei Jahre zu  
verpachten und zwar die lands-  
wirtschaftlichen Wohn- und Be-  
triebsgebäude mit Hof- und  
Gartengründen für sich allein  
und reichlich 80 Matt Weide-  
und Pflugland bei einzelnen  
oder zusammengelegten Par-  
zellen, was hiermit vorläufig  
bekannt gemacht wird  
Sillenstede, 20. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

Der Schmiedemeister S. B.  
Peters in Sengwarden beab-  
sichtigt sein  
**Grundstück**  
zur Größe von 2 Hektar 62 Ar  
61 Dum. zum Antritt am 15.  
November d. J. im ganzen  
oder getrennt zu verkaufen.  
Der Bauplatz sowie die durch-  
geführten Teile des Grundstücks  
sollen auch je einzeln ausge-  
boten werden.  
Dritter Verkaufstermin:  
Dienstag, 25. Juni d. J.,  
nachm. 5 Uhr  
in Dieder. Dudens Gasthause  
zu Sengwarden. Weitere Ter-  
mine werden nicht beabsichtigt.  
Bis 1/2 des Kaufpreises können  
dem Käufer darlehnsweise ge-  
stundet werden.  
Käufer werden eingeladen.  
Sillenstede, 19. Juni 1912.  
Georg Albers, Heinr. Hayen,  
amtl. Aukt.

**Combin.** Schwaden-  
Reden und  
Wender.  
D. R.-Patent u. D. N. G. M.  
Dieser komb. Frisia-Schwaden-  
Reden und Wender  
kann  
**eingeschwenkt**  
werden, wodurch viele  
Nachteile bei andern  
kombiniert. Schwaden-  
reden, welche sich durch  
Schlagstellen d. Trommel  
zur Fahrradachse heraus-  
gestellt haben, aufge-  
hoben sind.

Die Maschine kann ein Pferd  
durch  
betrieben werden.

**Kein amerikanisches,  
sondern deut-  
sches Fabrikat; recht  
stark gebaut und billiger  
Ersatzteilbeug.**  
Aufträge sind **15. Mai**  
bis zum  
erbeten.

**J. L. Schmidt Leer,**



habe Montag den 24. d. M  
**Briketts**  
Station Lettens, Donnerstag  
den 27. d. M. Stat. Garms,  
Montag den 1. Juli Station  
Sohentkirchen.  
Bitte um Aufträge.  
Garms. H. Rübben.

**Seiratsgeuch!**  
Zwei Obermaate der Kaiserl.  
Marine, 29 Jahre, wünschen  
Verkehr mit reichhaltigen Damen  
in guten Verhältnissen, am  
liebsten vom Lande.  
Nur ernstgemeinte Offerten,  
wenn möglich mit Bild, unter  
A. 100 postl. Wilhelmshaven.  
Empfehle zum 1. August  
Hausmädchen mit guten Zeug-  
nissen, für besseres Privathaus  
auf gleich einen Knecht von 15 J.  
Frau Anna Klammer,  
gewerblich. Stellenvermittlerin,  
Accum bei Sande.  
Suche Mägde für Land-  
wirtschaft. D. D.

**Gefunden** ein  
Medaillon  
Abzuholen in der Exped. d. Bl.  
Jever. Ein Saß Guano  
(Hühhorn-Marke) liegt hinter  
der Gartentür der ersten Bas-  
storei; er ist wahrscheinlich von  
der Straße herübergeworfen.  
Der Eigentümer wird gebeten,  
ihn abzuholen.  
Gramberg.  
1 Kachelofen zu verkaufen.  
Forsthaus Upjever.

**Sprechapparate,**  
Ziehharmonikas sow. Platten,  
Nadeln usw. empfiehlt  
Schortens. H. F. Theile.  
**Milchsaunenbürsten**  
empf. Klose, Bürstenmacher.

**Bananen.**  
Mühlenstr. Georg Mammen.  
**Salzgurken**  
Stück 5 Pfg.  
Mühlenstr. Georg Mammen.

**Visitenkarten,  
Glückwunschkarten,  
Verlobungsanzeigen,  
Dankkarten usw.**  
in moderner, guter Aus-  
führung werden schnell bei  
billiger Preisstellung  
geliefert.  
Buchdruckerei  
**C. E. Metteker & Söhne.**

**Millionen**  
gebrauchen gegen  
**HUSTEN**  
Heiserkeit, Katarrh,  
Verschleimung, Krampf-  
und Keuchhusten  
**Kaiser's Brust-  
Caramellen**  
mit den „3 Tannen“  
6050 not. begl. Zeugnisse  
von Aerzten und  
Privaten verbürgen  
den sicheren Erfolg.  
**Außerst bekömmliche und  
woblgeschmeckende Bonbons.**  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Kaisers Brust-Extrakt Flasche  
90 Pfg., zu haben bei:  
**E. Helkes, Drogerie in Jever.  
M. E. Dirks, Drogerie in Caro-  
linensiel, Th. Bühring in Tet-  
tens, Aug. Albers in Hohen-  
kirchen, Fr. W. Schild in Wadde-  
warden.**

Zum 1. Juli d. J. habe ich  
eine an der Mühlenstraße hier-  
selbst belegene  
**Wohnung**  
an alleinlebende Dame oder  
älteres Ehepaar zu vermieten.  
**Jever. W. Albers.**  
Empfehle zu den Ausflügen  
**Widnickdosen**  
in gez. und farbig gestickt  
**Moritz Kofes.**  
**Warnung!**  
Wir dulden von jetzt an  
keine Hunde mehr auf dem  
Wagegroden; dieselben werden  
wir fortan töten.  
Nüsterfiel. Die Pächter:  
i. B. Fritz Mohlf.  
Ein gutes **schweres Kuh-  
kalb**, von Herdbuchlettern ab-  
stammend, zu verkaufen.  
Eberleige. Gd. Bruns.  
Gesucht per sofort ein fieser  
**Stallknecht.**  
Noter Löwe, Jever.  
Weißbier empfiehlt  
G. Kahlen, Steinstr.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres  
**Lanolin-  
und  
Lanolin-  
Cream  
Seife.**  
„Nachahmungen weisen man zurück.“  
Abt. Lanolinfabrik Martinkensfelde  
Charlottenburg Salzufer 16.  
Vereinigte Chemische Werke, Aktiengesellschaft.

**Prof. Dr. Badhaus' Kindermilch**  
Beste Ersatz  
für Muttermilch.  
In nur anzuwärmenden  
Portionsflaschen  
vom ersten Lebens-  
tage an zu verab-  
reichen.  
Bei hundertausenden  
von Kindern  
mit Erfolg bewährt  
Höchste  
Auszeichnungen.

**Stedinger Molkerei,**  
Berne i. Oldbg.  
Höflieferant Sr. Königl. Hoheit  
des Großherzogs von Oldenburg.  
Vertreter **Wilh. Gerdes, Jever**  
Fernsprecher Nr. 9.

**Ein kleiner Nest  
Strohüte**  
billig bei **Wilh. Strud.**

Sämtliche Weine der Firma  
**Schäfer & Adicks,**  
Oldenburg i. Gr.,  
Südwinehandlung  
Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs  
von Oldenburg,  
zu Originalpreisen empfiehlt  
**Joh. Lampe, früher J. C. Gorch,  
Jever, Haus der Getreuen.**

**Graue Haare.**  
Es gibt nichts einfacheres als Dr.  
Kuhns **Muschöl**, 1,20 u. 0,60, **Färbes-  
Bomade Nutin**, 2,-, 1,-,  
Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie,  
Nürnberg. Hier: **Euerhard  
Seites, Eilers Nachfgr., Drog.**

**Fahnen Reinecke,  
Hannover**  
Vereinsbedarfsartikel.  
Halte großes Lager in  
**Rußkohlen**  
sowie  
Kohlen für Dreschmaschinen,  
Braunkohlen und Brütts.  
Nüsterfiel. Fr. Pieper.  
Fernsprecher 922.

**Möbel! Klaviere!**  
werden wie neu mit Dr. Möbel-  
resp. Klavierpolitur, à 50 Pfg.  
Bei F. Busch, Hofapotheke.

**Baby-Artikel**  
in kompletter Auswahl,  
**Binden, auch waschbare,**  
empfiehlt  
**Frau Pauline Drescher.**  
Kaufe fortwährend fette  
Schweine und fette Kälber.  
Bitte um Anmeldungen.  
Jever, Julius Ledv.  
Schlosserstr.

**A. Schieferdecker,  
Kramer sen. Nachf.,  
Zahntechniker,  
Bahnhofstrasse,  
schräg gegenüber Metjengerdes  
Gasthof.  
Sprecht. 9-1 u. 2-6 Uhr.  
12 Uhr. Sonntags von 9 bis**

**Jeverländer Apothekerbitter,**  
Auszug aus den vorzüglichsten  
magenstärkenden Arzneikräu-  
tern, sollte in keinem Hause  
fehlen, da derselbe in hohem  
Maße **appetitauwendend und  
verdauungsbefördernd** wirkt.  
Preis inkl. Flasche 1,45 Mk.  
**Wilh. Gerdes,**  
alleiniger Fabrikant.

**Kursbücher,  
Reise-  
handbücher,  
Reiselektüre**  
empfiehlt  
Jever, Schloßstr. **Carl Altona,**  
Buchhandlung.

**Carl Altona, Buchhandlung,  
Jever, Schloßstr.**  
empfiehlt sich zur prompten  
Lieferung sämtlicher Zeitschrif-  
ten, Leseerwertwerke usw.  
Etwa nicht vorrätige Bücher  
werden in kürzester Zeit zu  
Originalpreisen portofrei geliefert.

Empfehle als bestes Mast-  
futter für Schweine  
**Maissfutter (Homco),  
Quaterfutter,  
Zijhmehl.**  
Jever. **Anton Onken.**

**Strüchhauser  
Moostorfstrenfabrik**  
**Günther Meiners,  
Strüchhauser,  
Fernsprecher Nr. 3.**

**Jifjunnwügan**  
beseit. radikal „Isret“, à 50 Pfg.  
Bei F. Busch, Hofapotheke.

**Holzharzen,  
Tuchhölzer,  
Fenssenbäume,  
Fuchthölzer,  
Bickhölzer**  
in prima Ammerländer Ware.  
Jever. **C. f. Onken.**

**Rosentohl-, Wirsing-, Kohl-  
rabi-, Gledrüben- und  
Grüntohl-Pflanzen**  
empfiehlt  
Jever.  
**Wilh. Hinrichs.**

**Programm**  
über das  
**Sommerfest**  
des  
**Bürger- und Turnvereins  
Sohentkirchen.**

Das diesjährige Sommerfest  
verbunden mit einem Volks-  
fest, des Bürgervereins unter  
Mitwirkung des Turnvereins  
findet  
**Sonntag d. 30. Juni d. J.**

Nachm. 2 Uhr: Antreten der  
Turner und Kinder an  
dem Schulplatze, worauf  
Marsch durch den Ort nach  
dem Festplatze;  
sobann: Ansprache dafelbst;  
darauf: Beginn des Turnens  
(Wettrennen der Schüler) u.  
Kinderbelustigungen;  
abends 7 Uhr: Anfang des

**Balles**  
für Erwachsene im Vereins-  
lokale bei Buns.  
**Karussell** sowie Schief- und  
andere Buden sind am Platz.  
Es wird noch daran erinnert,  
daß laut Beschlusses die Mit-  
glieder des Bürgervereins an  
dem Marsche durch das Dorf  
teilzunehmen haben.  
Es laden freundlichst ein  
die Vergnüungsaus-  
schüsse. H. Buns.

**Berj.-Ges. gegen Viehsterben**  
für das nördl. Jeverland.

Die Jahresrechnung für die  
Zeit vom 15. Mai 1911 bis  
dahin 1912 liegt vom 21. Juni  
an auf 14 Tage in meinem  
Geschäftszimmer zur Einsicht  
der Mitglieder aus.  
Warden. J. Müller,  
Direktor.

**Sommerwagen**  
Halte meinen großen verbeder  
**Sommerwagen**  
sowie Landauer zu Ausflügen  
bestens empfohlen.  
Aug. Feeren, Fuhrgeschäft.  
Telephon 392

**Cravatten**  
und  
**Selbstbinder**  
(diese Neuheiten).  
Wilh. Strud.

**Sommer-Unterleider.**  
**Maccokemde**  
mit farbigen Einfas,  
**farbige Socken,  
farbige Oberhemde,  
Sporthemde**  
für Herren und Kinder  
von 75 Pfg. an,  
Westen- und Schärpengürtel

**weiße Biquefragen,  
Spizenträger,  
Spazierseile**  
empfiehlt  
Wilh. Strud.

**Jhens Schuhbeshlerei**  
befindet sich in **Schortens,  
Eddenjerstraße.**